

Stadtkanzamt. Abteilung für Sanalisationswesen

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. April d. Js., Vormit- tags 11 Uhr, wollen die Erben von Jacob Freund hier, ihr an der Steingasse Nr. 12 belegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst An- und Hinterbau, und mit 3 ar 11,75 qm Hofraum und Gebäudfläche in dem Rathhause auf Zimmer Nr. 55, abtheilungshalber zum zweiten Male freiwillig versteigern lassen.

Wiesbaden, den 6. April 1903.

Der Oberbürgermeister:
J. B. Körner.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus dem Schlägen gelassen werden. Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Nichtbeachtungsfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Die Frühjahr-Saatzeit dauert vom 25. März bis 15. Mai 1903.

Wiesbaden, den 20. März 1903.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung eines gemauerten Kanals in der Niederwaldstraße wird der Feldweg zwischen dem Kaiser Friedrich-Ring und der Schwalbacher Eisenbahn vom 8. April er. ab auf die Dauer der Arbeit für Fuhrwerk gesperrt.

Wiesbaden, den 7. April 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Sperrung des Idsteinerweges wird aufgehoben.

Wiesbaden, den 7. April 1903.

Der Magistrat.

Volksbadeanstalten.

Am ersten Osterfeiertage ist nur das Bad am Schloß- platz, am zweiten Osterfeiertage nur das Bad in der Nonn- straße, für die Benutzung geöffnet.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederhol- te Verzögerungen dadurch eingetreten, daß ungewöhnliche und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplantheilungen vorgekommen sind.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauer- halle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unent- geltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausbesserung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauer- feierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofs- aufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmtem Zeit für den Trauerer frei ist.

Wiesbaden, den 1. Februar 1903.

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Montag, den 27. April er. und event. die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr und Nach- mittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse) hier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. März 1903 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen Betten pp. versteigert.

Bis zum 23. April er. können die ver- fallenen Pfänder Vormittags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr noch ausgelöst bezw. die Pfandheime über Metalle und sonstige, dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 24. April er., ist das Leihhaus ge- schlossen.

Wiesbaden, den 11. April 1903.

Die Leihhaus-Deputation.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangs- bestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungs- stelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmer, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3-6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 27. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise- Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 11. April 1903.

Stadt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags

Wiesbaden, den 9. April 1903.

Stadt. Accise-Amt.

Vericht

über die Preise für Naturalien und anderen Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 3. bis einschließlich 10. April 1903.

I. Fruchtmarkt.		F. Br. R. Br.		F. Br. R. Br.	
Weizen	per 100 Ktl.	—	—	Trauben	p. Agr.
Woggen	"	—	—	Äpfel	"
Gerste	"	—	—	Birnen	"
Hafer	"	15 60	15 40	Zweifeln	"
Stroh	"	4 30	4 30	Kastanien	"
Heu	"	7 —	7 —	Eine Gans	6 50 6 —
II. Viehmarkt.				Eine Ente	3 50 3 —
Ochsen I. D.	50 Kgr.	72 —	70 —	Eine Taube	— 70 — 50
II.	"	68 —	66 —	Eine Gans	1 80 1 50
Kühe I.	"	68 —	64 —	Ein Huhn	2 — 1 50
II.	"	68 —	66 —	Ein Ferkel	— — —
Schweine	p. Kgr.	1 10	1 —	Ein Gans	3 60 3 —
Maß-Kälber	"	1 60	1 50	Neut	2 80 2 40
Hand-Kälber	"	1 40	1 30	Backfische	— 60 — 50
Hammel	"	1 40	1 30	IV. Brod und Mehl.	
III. Vieh- und Viehmarkt.				Schwarzbrod	p. O. Agr.
Butter	p. Kgr.	2 50	2 30	Bangbrod	p. O. Agr.
Eier	p. 25 St.	1 75	1 35	—	—
Handkäse	" 100 "	7 —	4 —	Rundbrod	p. O. Agr.
Handkäse	" 100 "	5 —	4 —	—	—
Starkst. pr. 100 Kgr.	8 —	7 —		—	—
Kartoffeln	p. Kgr.	— 12 —	8 —	Weißbrod:	
Zwiebeln	"	— 12 —	10 —	a. 1 Wasserbrod	— 3 — 3
Zwiebeln	p. 50 Kgr.	3 30	3 —	b. 1 Wasserbrod	— 3 — 3
Blumenkohl	p. St.	2 30	2 —	Weizenmehl:	
Kapfsalat	"	— 12 —	11 —	No. 0 p. 100 Kgr.	31 50 28 —
Gurken	"	— 70 —	60 —	No. I	27 — 26 —
Spargeln	p. Kgr.	3 40	3 20	No. II	25 — 24 —
Grüne Bohnen	"	— — —		—	—
Grüne Erbsen	"	— — —		—	—
Wirsing	"	— — —		—	—
Weißkraut	"	— 20 —	14 —	—	—
Weißkraut	p. 50 Kgr.	— — —		—	—
Rotkraut	p. Kgr.	— 20 —	14 —	—	—
Reibe Rüben	"	— 20 —	18 —	—	—
Reibe gelbe Rüben	"	— — —		—	—
Reibe weiße Rüben	"	— — —		—	—
Kohlrabi, oberer.	"	— — —		—	—
Kohlrabi	"	— — —		—	—
Grün-Kohl	"	— 25 —	20 —	—	—
Römisch-Kohl	"	— — —		—	—
Petersilie	"	1 40	1 20	—	—
Boere	p. St.	— 4 —	3 —	—	—
Sellerie	"	— 12 —	8 —	—	—
Kirschen	p. Kgr.	— — —		—	—
Saure Erbsen	"	— — —		—	—
Erbsen	"	— — —		—	—
Himbeeren	"	— — —		—	—
Himbeeren	"	— — —		—	—
Stachelbeeren	"	— — —		—	—
Stachelbeeren	"	— — —		—	—
Johannisbeeren	"	— — —		—	—

Wiesbaden, 10. April 1903.

Stadt. Accise-Amt.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wies- baden vom 11. April 1903.

Geboren: Am 30. März dem Porzellanmaler Emil Scholz e. S., Oskar. — Am 7. April dem Vergolder Jean Wahr e. S., Karl. — Am 10. April dem Droschkenbesitzer Jo- sef Sahn e. S., Josef August Karl. — Am 4. April dem Kauf- mann Karl Grünfeld e. L., Rilli Anna Margarethe Hedwig. — Am 6. April dem Geizer Franz Gerhard e. S., Franz. — Am 8. April dem Bäckergehilfen Peter Herbst e. S., Paul.

Aufgehoben: Der Maschinenwärter Karl Daub zu Eisenfeld mit Elisabeth Marianne Henriette Flug zu Eiser- feld. — Der Fabrikant Karl Richard Wehle hier mit Bertha Kämpfe zu Frankfurt a. M. — Der Maurermeister Wilhelm Hlasek zu Bingerbrunn mit Maria Gotthardt hier. — Der Schlosser August Adolf Richard Schneider zu Berlin mit Christine Henriette Schüller das. — Der Hotelportier August Krasne hier mit Bertha Schulze zu Gilsheim. — Der Fro- teur Friedrich Münch hier mit Amalie Wess hier.

Verheiratet: Der Damenfriseur Karl Gohmann hier mit Katharina Plaul hier. — Der Gärtnergeh. Wilhelm Klein hier mit Lina Silian hier. — Der Klempner Franz Kist- ler hier mit Elise Seils hier. — Der Tagelöhner Robert Rei- chert hier mit Margarethe Vogt hier. — Der Pianofortefabri- kant Theodor Ahrens zu Hamburg mit Theresia Lohkamp hier. — Der prakt. Arzt Dr. med. Otto Hoffmann hier mit Johanna Dost hier. — Der Füllschneider Wilhelm Hasermann hier mit Lisette Stoh hier. — Der Lindererhelfer Albert Wagenbach hier mit Minna Greif zu hier. — Der Buchhalter Philipp Altdorf hier mit Elise Engelhardt hier. — Der Tapp- rergehelfer Adolf Gölper hier mit Lina Bohner zu Epp- stein. — Der Schlossergehilfe Robert Möbius hier mit Chri- stiane Brummer hier. — Der Tagelöhner Heinrich Neffert hier mit Josephine Will hier. — Der Maler Friedrich Groß hier mit Antonie Seigler hier. — Der Postassistent Wilhelm Schumann hier mit Ida Göttel hier. — Der Maurergehilfe Philipp Schmidt hier mit Pauline Wally hier. — Der Ste- reotypenr Max Schreiber hier mit Lina Alendörfer hier. — Der Herrnschneider Jakob Forst hier mit Adolfiner Reuter hier. — Der Maschinist Eduard Steiner hier mit Anna Kuh- hal hier. — Der Schreinergehilfe Karl Guthmann hier mit Johanna Groß hier. — Der Buchhalter Georg Nieder hier mit Anna Kumpf hier. — Der Steinhausergehilfe Heinrich Diez hier mit Katharina Pauls hier. — Der Herrnschneider Christian Dörner hier mit Rosa Krumm hier. — Der Herrnschneider Gustav Roda hier mit Selma Bettrath zu Nieder- Pantenau. — Der Herrnschneidergehilfe Georg Haas hier mit Dorothea Dorfmann hier. — Der Kaufmann Emil Boh- mann hier mit Anna Gohse hier. — Der Schreinergehilfe Jo- hann Bauer hier mit Wilhelmine Brien hier. — Der Zim- mermann Joseph Schmidt hier mit Friederike Hippert hier.

Gestorben: Am 9. April Ottilie, T. des Schuhmachers August Feltig, 2 M. — Am 8. April Gastwirt Mathias Rühl, 42 J. — Am 9. April Former Wilhelm Bernhardt, 21 J. — Am 9. April Irma, T. des Kellners Friedrich Schmitz, 1 J. — Am 9. April Kgl. Kreisarchivinspektor Schulrath Adolf Rist zu Bentheim, 60 J. — Am 9. April Drehschleifer Karl Schäfer, 40 J. — Am 10. April Katharine geb. Gerde, Ehe- frau des Hoteliers Wilhelm Wüst, 50 J.

Kgl. Standesamt.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung

betreffend das Aushebungsgehalt pro 1903.

Das diesjährige Aushebungsgehalt im Stadtfreih- Wiesbaden findet am 30. April, 1., 2., 4., 5. und 6. Mai statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 30. April: Die als tauglich Borgemusterten des Jahrgangs 1881.

Am 1. Mai: Ein Theil des Jahrgangs 1882.

Am 2. Mai: Ein Theil des Jahrgangs 1882 und Jahrgangs 1883.

Am 4. Mai: Die zum Landsturm zugetheilten Leute, die dauernd Untauglichen und die zum einjährig- freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppen- theil als nicht tauglich befundenen Militärpflichtigen.

Am 5. Mai: Die nach der Musterung hier zuge- zogenen Militärpflichtigen.

Am 6. Mai: Die der Ersatzreserve zugetheilten Militärpflichtigen.

Vorladungen und Losungsscheine sind mitzu- bringen.

Gesuche um Befreiung bezw. Zurückstellung Militär- pflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hier- selbst eingeleitet werden.

Diese Gesuche gelangen an dem Tage, an dem die Re- klamanten zur Vorstellung kommen und zwar unmittelbar nach Beendigung des Musterungsgehalts zur Verhandlung.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre) wegen deren eventl. Erwerbsunfähig- keit die Befreiung bezw. Zurückstellung eines Militär- pflichtigen beantragt worden ist, zugegen oder im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Ver- rüchtigung erfolgen kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgefertigt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 7¹/₂ Uhr Morgens im Saale des Hauses Goldgasse 2a in sauberem Anzuge mit einem reinen Hemde gekleidet und sauber gewaschen, der Ersatz- Kommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungsortes haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäftes sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäfts durch Trunkenheit, Widergesplichkeit, unerlaubte Entfernung, unnützes Sprechen, sowie ähnliche Angehörig- keiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Abhaltung des Musterungsgehalts verboten.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen werden auf Grund des § 3 der Polizei-Verordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Ent- schuldigungsgrund, wird, sofern die betreffenden Militär- pflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach § 26 a. 7 der Verordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 4. April 1903.

889

Der Civil-Vorsitzende

Der Ersatz-Kommission Wiesbaden Stadt:
von Schend.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. April d. Js., Nachm um 4 Uhr, wird auf dem Rathhaus zu Mendorf im Rheingau die Feld- und Waldjagd öffentlich meistbietend auf 12 Jahre verpachtet.

Die Jagd ist bezüglich des Wildstandes und ihrer an- genehmen Lage, sowie der leichteren Erreichbarkeit wegen eine vorzügliche.

Mendorf, den 14. März 1903.

317

Der Bürgermeister

Rechel.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Wegen des demnächst stattfindenden Gemarkungs- beganges werden die Grundbesitzer der hiesigen Gemarkung er- sucht, etwaige Mängel an den Grenzzeichen bis spätestens zum 1. Mai l. Js., Nachmittags 6 Uhr, der hiesigen Bürgermeisterei anzuzeigen.

Sonnenberg, den 2. April 1903.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hunden im Gemeindebezirk Sonnen- berg werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1903 bis spätestens 20. April ds. Js. bei der Bürgermeisterei zu erfolgen hat und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hunde- steuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuer- befreitung beansprucht wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Sonnenberg, den 1. April 1903.

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

Neu- und lohnendste Angebote.

L. Eichhorst.

Nebenverdienst.

Delmenhorst.



Sonntag, den 12. April 1903. Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Ouverture zum Oratorium „Paulus“ | Mendelssohn. |
| 2. Polonaise in A-dur | Chopin. |
| 3. V. Finale aus „Faust“ | Gounod. |
| 4. Canzonetta für Streichquartett | Hammer. |
| 5. Vorspiel zu „Lohengrin“ | Wagner. |
| 6. Dankgebet, altniederländisches Volkslied. | |
| 7. II. ungarische Rhapsodie | Liszt. |
| 8. Fête bohème | Massenet. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|-----------------------|
| 1. Ouverture zu „Mozart“ | Suppé. |
| 2. O komm mit mir in die Frühlingsnacht“ | |
| Lied | Frank von der Stücken |
| 3. Andras Tanz aus der I. Peer Gint-Suite | Grieg. |
| 4. Einleitung zum 3. Akt aus „Das Heimchen am Herd“ | |
| | Goldmark. |
| 5. Ouverture zu „Euryanthe“ | Weber. |
| 6. Du bist die Ruhe, Lied | Fra. Schubert |
| 7. Für Herz und Gemüth, Potpourri | Komzak. |

Montag, den 13. April 1903. Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Jubelfest-Marsch | Joh. Strauss. |
| 2. Ouverture zu „Indra“ | Plotow. |
| 3. Spinnlied und Ballade aus „Der fliegende Holländer“ | |
| | Wagner. |
| 4. Coppelia-Walzer | Delibes. |
| 5. Duett und Finale aus „Lukrezia Borgia“ | Donizetti. |
| 6. Ouverture zu „Leotoc“ | Andr. |
| 7. Vergebliches Ständchen | Alban. Bach. |
| 8. Fantasie aus „Der Prophet“ | Meynara. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Konzert-Ouverture in C-moll | Foroni. |
| 2. Romanze in Es-dur | Rabinstein. |
| 3. Ein Abend in Toledo, Fantasiestück | Schmelting. |
| 4. Marienklänge, Walzer | Jos. Strauss. |
| 5. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ | Nicolai. |
| 6. Arie aus „Rinaldo“ | Händel. |
| Solo-Violine: Hr. Konzertmeister van der Voort. | |
| 7. Fantasie aus „Rigoletto“ | Verdi. |
| 8. Im D-Zug, Galopp | F. von Blon. |

Dienstag, den 14. April 1903. Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn Hermann Irmer.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Soldatenleben, Marsch | Schmelting. |
| 2. Ouverture zu „Meister Martin und seine Gesellen“ | Weissheimer. |
| 3. La Czarine, Mazurka russe | Ganne. |
| 4. Einzug der Götter in Walhall, Schlussszene aus „Das Rheingold“ | |
| | Wagner. |
| 5. Rosen aus dem Süden, Walzer | Joh. Strauss. |
| 6. Ouverture zu „Raymond“ | Thomas. |
| 7. Intermezzo aus „Das süsse Mädel“ | Reinhardt. |
| 8. Fantasie aus „Oberon“ | Weber. |

Abends 8 Uhr:

Operetten-Abend.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Fatinitz-Marsch | Suppé. |
| 2. Ouverture zu „Der Bettelstudent“ | Millöcker. |
| Offenbachiana, Potpourri | Conradi. |
| 3. Walzer aus „Der arme Jonathan“ | Millöcker. |
| 4. Ouverture zu „Waldmeister“ | Joh. Strauss. |
| 5. Quadrille aus „Die Fledermaus“ | Joh. Strauss. |
| 6. Jactation aus „Die Geisha“ | S. Jones. |
| 7. Beleuchter, Walzer aus „Der Obersteiger“ | Zeller. |



Gaskocher,
Petroleumkocher,
Spirituskocher,
in allen Preislagen
billigst 327

M. Morath, Kirchgasse 10.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto, Moraststrasse 29. Telefon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene 158 angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftung übernommenen Haftsumme. Mk. 3.270.000.—
Reservefonds und eingezogene Geschäftsanteile am 31. De 1902 Mk. 170.249.52.

Annahme von Spareinlagen — bis zu Mk. 5000 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3 1/2 %
— Ausfertigung der Sparkaenbücher kostenfrei. —
Kassensstunden von 9—12 1/2 Uhr. 8730

Singer Nähmaschinen

Paris 1900: „GRAND PRIX“.



Paris 1900
„Grand Prix“
Höchste Auszeichnung.

Singer Nähmaschinen

sind maßgebend in Construction und Ausführung.

Singer Nähmaschinen

sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.

Singer Nähmaschinen

sind in den Fabrikbetrieben die am meisten verbreiteten.

Singer Nähmaschinen

sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.

Singer Nähmaschinen

sind für die moderne Kunstfärberei die geeignetsten.

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunstfärberei. Vager von Stoffeide in großer Fardenauswahl. Electromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch. 1015

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
Wiesbaden, Rengasse 26.

Freiseurgehilfe tücht. Tab. nach Ostern Condition.

Offerten unter A. J. 13229 an die Ann.-Expd. Bonacker & Reus, Düsseldorf 397
Bismarckring 39, 3. möbl. Wanz. f. Burken inf. zu verm. 983

Zimmerleute

gejucht August Faybach, Zimmermeister, Moriststraße 23.

1004 Ein ant. Mann findet sich. Pögis Moriststr. 43, Mittelb. 2. Et. info 986

Geheile bei Glaser- oder Schreinermeister f. einen Jungen gesucht. 976 Bürgerlaß, 1. Stod.

Verloren Donnerstag

Goldenes

Stetten-Armband

von Rühbergstr. bis Bergkirche, Rühbergstr. Tannmühl.

Gegen Belohnung abzugeben Rühbergstr. 12 1013

Dogheimerstr. 67 a. Neuan, Süddeutsche, comfort. einger. Wohn. 3 Z., Küche u. Bad nebst Zub. p. 1. Juli cr., ev. früh. 1/2. Röh. vis-à-vis, Dogheimerstr. 76. 1 Etage. 968

Perf. jung. Schneider sucht Kundchaft außer dem Hause. Offerten unter K. N. 100 an die Expd. d. Blattes. 1012

Referenten! Unteroffizier-Rüde (Jut.) für gr. splanke Jig. zu vert. Anfr. unter P. B 14 postlagernd erbeten. 1016

Farbentuch, fische. 10-Pfd.-Lo. 1 M. 6.50, Naturbutter 10-Pfd. 5.50, 10 Pfd. 1/2, Butter, 1/2, Honig M. 5.—, Rothenbergin Rojowa 21 via (Oderberg), 3 14

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. April, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslot, Kirchgasse 23

2 Sophas, 3 Schreibschreibe, 1 Buffet, 1 Kommode, 1 Glaschrank, 1 Pianino, 3 vierarm. Lüster, 1 Eßschrank, 2 compl. Betten, 1 Spiegel, 1 Teppich, 1 Kofferschrank, 1 Wanduhr, 1 Salonstisch mit Decke, 6 Stühle, 1 Kleiderschrank, 2 Tische mit Friedbezug, 1 Gallerie mit gelben Vorhängen, 3 Divans mit 2 Sesseln, 1 ar. Schneidertisch, 1 Schaufensportiere mit Gallerie, 2 amerik. G. lindbureau, 2 Schreibschreibe und 15 Coupon Winterstoffe öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 11. April 1903.

Salin, Gerichtsvollzieher.

Stenographieschule.

Staatlich genehmigt.

Die Eröffnung der neuen Kurse (Stenographie und Maschinenschreiben) erfolgt am 20. April, Abends 8 Uhr, im Schulgebäude an der Lehrstraße.

Theilnehmerkarten sind bei dem Leiter der Schule, Lehrer H. Paul, Hartingstr. 8, sowie beim Beginn des Unterrichts zu haben.

Das Kuratorium der Stenographieschule.

Stolze-Schrey: Verbreitetes System in Preußen, eingeführt in sämtlichen hiesigen Fortbildungsschulen der Reichshauptstadt. 992

Savoy-Hotel u. Badhaus

Bärenstrasse 3.

Ganz besonders zu empfehlen.

Elegante Einrichtung mit allem Comfort der Neuzeit.

Mässige Preise.

Kein Pensionszwang.

Fernsprecher No. 426.

8957

Die Direction.

Teils 2013 PATENT Bureau Louis Golle Wiesbaden Rheinstr. 26

3% Neue Deutsche Reichsanleihe, Cours 92%.

Zeichnungen auf obige Anleihe nehmen wir von unseren Mitgliedern kostenfrei entgegen.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Mauritiustrasse 5.

1014

Telegramm-Torten

Confirmations-Torten u. Kuchen Weingebäck-Sahnetorten, nur bester Ausführung empfiehlt 770

W. Berger, L. Hofbäckerei u. Conditorei Bärenstrasse 2.

Guterh. Waffenschrock,

auch m. Treffen (Jut.), ca. 1.75 gr., 1.05 br. Jig., 3. lauf. gel. Off. m. Preisangabe sub A. R. 5 post. erbeten. 1015

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37,

Photoplastik.

Naturwahr.

Rundreisen.



unterhalb dem Quisenplan Weltgeschichtliche und patriotische Begebenheiten.

Mit 36 goldenen und silbernen Medaillen preisgekrönt.

Neueröffnung: Oster Sonntag, den 12. April.

Jede Woche 2 neue Reisen.

Ausgestellt vom 12. bis 18. April:

Serie I. Die herrliche Umgebung von Neapel.

Capri, Sorrent, Amalfi, Salerno, Positano.

Serie II. Berchtesgaden mit Umgebung

und eine hochinteressante Besichtigung des Bades.

Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.

Eintrittspreise: Eine Reise 30 Pf. Beide Reisen 45 Pf.

Kinder: Eine Reise 15 Pf. Beide Reisen 25 Pf.

Abonnement zum beliebigen Besuch: 4 Reisen M. 1.—, 12 St. M. 2.75, 50 St. M. 10.—, Schülerkarten: 12 Reisen M. 1.50.

Serienkarten: 100 St. M. 18.—, 500 St. M. 75.—.

Die stets wachsende Frequenz dieses bewährten Kunst-Instituts hat die Aufführung eines zweiten Apparates zur Nothwendigkeit gemacht, so daß jetzt in jeder Woche zwei verschiedene Reise-Serien zur Ausstellung gelangen.

Zu öfterem Besuch ladet ergebenst ein

Die Direction.

968

1015

Club Edelweiss.

Am 2. Osterfeiertage von Abends

8 Uhr ab, im Saale der Turngesellschaft,

Wellstrasse 41:

Große humoristische theatralische

Abendunterhaltung mit Tanz,

unter Mitwirkung der so beliebten Humoristen und

Quettisten des Vereins. Unter anderem gelangt zur Auf-

führung: „Ein Besuch am Schilderhaus“. Flora oder

Zur blauen Birne“ und „Ein unterbrochenes Rendezvous“.

Hierzu ladet freundlichst ein.

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. Bemerkt

sei noch, daß die Aufführungen mit Tanz abwechseln.

959

Sachsen-Thüringer-Verein

veranstaltet am 2. Osterfeiertag einen

Ausflug nach Wiebrich

(Waldhaus zum Gambinus), verbunden mit Tanzfräulein, wozu

Pandäute, Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen werden.

Anfang 4 Uhr! Eintritt frei! 1005

Der Vorstand.

992

1009

Ende 2 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Der Besitzer.

Concordia-Saal, Stiftstr. 1.

Am 2. Osterfeiertag:

Tanzmusik bei Bier,

L. Hess.

Hotels, Restaurants, Pensionate,

Durch geringen Zusatz — beim Anrichten beifügt — werden schwache Suppen, Bouillons, Gemüse, Saucen, Fleischgerichte, Salate u. s. w. augenblicklich überaus gut und kräftig im Geschmack. — Vorteilhaftester Bezug in Flaschen Nr. 5. **MAGGI's Suppen- und Speisen-Würze** ist sehr ausgiebig. Der Eigengeschmack der Speisen muß stets gewahrt bleiben. **Nicht überwürzen!**

Überhaupt alle umfangreicheren Küchenbetriebe verwenden mit großem Vorteil

MAGGI's Suppen- und Speisen-Würze

altbewährt und vielfach preisgekrönt.



Verblendsteine!

Die **Bonner Verblendstein- u. Thonwarenfabrik Akt.-Ges.** in Hangelar

empfiehlt ihre seit Jahren rühmlichst bekannten und bewährten Verblendsteinfabrikate, und zwar:

Verblendsteine in gelb, roth, weiß, sandsteingrau, mehrere Färbungen;
Mosierformatsteine, glatte, sowie handstrichimitierte;
4 Rohbauverblendsteine in gelb, roth, sandsteingrau, glatt, sowie handstrichimitiert;
Verblendsteine, glasiert, in den beliebtesten und gangbarsten Farben;
Spaltsteine zum Vertheilen in 2 Verblendplättchen, unglasiert und glasiert in Farben der unglasierten u. glasierten Verblendsteine.

Vertreter: Wiesbadener Marmor- und Baumaterialien Industrie

M. J. Betz (Aug. Oesterling Nachfolger), 6050

Telephon 509-

Wiesbaden.

Karlstrasse 39.



Abfallholz per Centner M. 1.20. **Anzündholz** per Centner M. 2.20.

Liefert frei ins Haus

W. Gail Ww.

Bureau und Laden, Bahnhofstrasse 4.

Bestellungen werden auch entgegen genommen durch

Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstrasse 11

Feinste Blüthen-Mehle per Pfund 14, 16, 18, 20 und 22 Pfg.

Gebrannten Kaffee, täglich frische Röstung, nur reineschmeckende Qualitäten, per Pfund 70, 80 Pfg. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 u. 1.80 M.

Wurstwaren Cervelat, Salami, Fleischwurst, Leberwurst, Knoblauch- u. Knackwurst.

Ferner sämtliche Colonialwaren und Delikatessen in nur 1a Qualitäten zu mind. gleich billigen Preisen wie jede Konkurrenz empfiehlt. **Adolf Haybach, Wellstr. 22.**

Bitte lesen!

Hiermit mache ich die geehrten hiesigen Herrschaften darauf aufmerksam, daß bei mir auch die schnellsten und feinsten Schuhwaren, wie Chevreau, Lack, Kid etc. mit größter Schonung den notwendigen Reparaturen unterzogen und zum einheitlichen Preise von

M. 2.— f. Damen-Sohlen- u. Abfäße — M. 2.50 f. Herren-Sohlen u. Abfäße

incl. etwaiger kleiner Nebenreparaturen in 2—3 Stunden geliefert werden. — Ein höherer Preis kommt nie in Anrechnung. Für solide und dauerhafte Ausführung bürgt mein seit 14 Jahren bestehendes Geschäft. — Durch Mittheilung per Karte erfolgt Abholen und Bringen gratis.

Firma P. Schneider, Hochstraße 31, Ecke Michelsberg.

Reparatur-Werkstätte mit 9 Gehülfen.

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß die

„Zur Hubertushütte“ im Goldsteinthal

den ganzen Tag geöffnet ist und für Spaziergänger ein schöner Ausflugsort ist.

Für ländliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

Heinrich Mehler, Sonnenberg.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen Freunden und Bekannten hierdurch ergebend mit, daß ich mit dem heutigen Tage, **Ecke Bismarckring 25**, ein

Friseurgeschäft

eröffnet habe. Es steht die aufmerksame Bedienung zu und bittet um Ihr gütiges Wohlwollen.

Mit aller Hochachtung

Adolf Butz, Friseur.

Wiesbaden, den 11. April 1903.

Gesellschaft „Fidelio“.

Am 2. Oftertag, Nachmittags von 4 Uhr ab:

Gesellige Unterhaltung mit Tanz

im Saal „Zum Jägerhaus“, Schiersteinerstraße. Die Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde der Gesellschaft laden zu zahlreichem Besuche höflich ein.

961

Der Vorstand.

Sänger-Quartett

„Frischauf“.

Montag, den 13. April, Nachmittags 4 Uhr, findet unsere

Ofterfeier

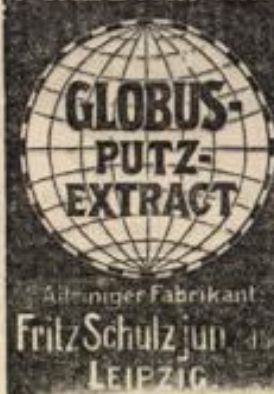
verbunden mit Tombola und Tanz

in dem Saale „Zur Germania“, Platterstraße 100, (Mitglied Koob), statt.

1002

Der Vorstand.

Putze nur mit



Junger anst. Mann erb. Kost u. Logis Frankenstr. 3, Speisehaus. 874

Schön möbl. Zimmer mit guter Kost zu vermieten. Walramstr. 19, 2 r. 974

Tüchtige Fleigläser

sucht 720/16

Joh. Kraef, Coblenz.

Volkskeller 59, Ecke Rail Friedr. Ring, in die 2. Etage von 7 Zim. u. auf 1. Okt. cr. 1. um. Ansuchen Sm. 11—1 Uhr. 969

Waggonhalter: Schöner P. Rhythum, 1/2 Std. vor mit 12 Wille unter günstigen Bedingungen veräußert.

M. Pfeiffer, Feldstr. 27.

Vorzügliches Mittagessen 45 Pfg. u. höher, Abendeessen von 30 Pfg. an u. höher empfiehlt Bürgerl. Speisehaus, Mauritiusstr. 1, Ecke Al. Schmalbachstr. 9. 975

Philipp Kolb.

Neubau, Dogheimstr. 57b, Südseite, schöne Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. sofort zu vermieten. Wdh. das. 977

Fr. Rortmann.

Tandem

zu verkaufen oder zu verkaufen, sowie ein Fahrrad mit u. ohne Beifahrer zu verk., sowie ein großer Vorrathsschrank u. großer Flaschenschrank, Ofen u. Schloßstein mit eisernem Gestell. 997

Niedstr. Nr. 4, 1 St. r.

Interessirt Sie

Aufführung, Lebensweise, ein. Ueberarbeiten, Ausgewanderten an irgend welchem Orte der Erde; denjenigen Sie aufrichtig, vertraulich, ehrenhaft, Rath; wollen Sie Klarheit, Gewissheit ab. irg. wech. Verdacht, Angelegenheit o. Personlich; wünsch. Sie Nachforschungen behufs Sammlung beweiskräftigen Materials; hätten Sie gerne eine Vertrauensperson, welche diskrete, bestellte Missionen, Reisen erledigt; wählen Sie gerne vollständige Tageseinblendung Ihrer Gehälter, Verwandten, Bekannten, Angehörigen, Diensthofen, dann wenn Sie sich an d. internat.

Detectiv-Institut „Helios“

Frankfurt a. M.

Zeil 19.

999

Männergesang-Verein „Union“.

Sonntag, den 12. April cr., 1. Ofterfeiertag:

Gesellige Zusammenkunft

in der „Friedrichshalle“, Mainzerlandstraße 2 (Mitglied Kraus).

Wir laden hierzu unsere werthe Gesamtmitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein. 1010

Der Vorstand.

D.-V. „Urania“

Am 2. Ofterfeiertag:

Ausflug nach Schierstein

Saal „Zum Tivoli“.

Daselbst Unterhaltung mit Tanz.

Zutritt frei.

Der Vorstand.

Club „Rheingold“.

Am 2. Ofterfeiertag (Oftermontag), den 12. April cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Ausflug nach Biebrich

(neue Turnhalle),

wozu wir unsere werthen Gäste und Gönner nochmals höflichst einladen.

1003

Der Vorstand.

Café-Restaurant E. Ritter,

„Unter den Eichen“.

Während der Ofter-Feiertage:

Grosses Concert,

Ausschank eines vorzüglichen Bock-Bieres.

Diner von 12—2 Uhr. 987

Marktplatz 5, p. Marktplatz 5, p.

Kunstaussstellung.

Nur für kurze Zeit

eine ausserwählte Kollektion hervorragender Originalgemälde des Thiermalers

Julius Scheuerer

in Planegg bei München.

Marktplatz 5, p.

Marktplatz 5, 7

Geöffnet 9—1 und 3—7 Uhr täglich.

Sonntags von 1/2 12—2 Uhr.

Entree 50 Pfg. 988

Alle Sorten Schuhwaar

kauft man billig und gut bei

Ed. Ott, Schuhhandlung

Sedanstraße 6.

Communanten- u. Confirmanden-tiefel

in sehr großer Auswahl außerst billig.

Carl Laubach & Co.

Telephon 2335.



Fabrikation von Wagen- und Gabeln, Ernteläut, Schürzen.

Großes Lager in Maschinen aller Art, für alle Betriebe, sowie alle techn. Fabrikbedarfsartikel.

Eigene Sattlerei mit Reparaturwerkstatt.

Man verlange unsere Liste. Preislisten.



Leonhard Grosch,

Sedanplatz 5 — Wiesbaden — Sedanplatz 5

Historisches Kostümfest

(etwa Ende Mai 1903)

veranstaltet von der

„Wiesbadener Künstlerklausur“

in der Ruine Sonnenberg.

Zeit Kaiser Adolf v. Nassau. Sommer 1296 nach dem Reichstag zu Frankfurt.

Kaiser Adolf v. Nassau auf Sonnenberg. Empfang hoher geistlicher und weltlicher Würdenträger, Gesandter etc. Hof- und Gerichtstag.

Burg malerisch, der Zeit entsprechend geschmückt.

Gruppe I. Einzug des Kaisers, seiner Gefolge, Verbündeten und Vasallen.

II. Empfang durch Burghohe und Burgherren.

III. Geistliche und weltliche Kurfürsten.

IV. Rheingauer Ritter (Mainzer etc., Lehnsleute u. geistliche Würdenträger).

V. Englische Gesandte König Edwards I.

VI. Weltliche Reichsfürsten.

VII. Patrizier der Städte Frankfurt, Mainz und Wiesbaden.

VIII. Minnesänger und fahrende Schüler.

IX. Gefangene Raubritter. Ausgeplünderte Kaufleute.

X. Gaukler, Zigeuner, fahrendes Volk.

Festspiel.

Festgelage.

Schluß: Tanz.

(Reinertrag für künstlerische Unternehmungen der „Wiesbadener Künstlerklausur“).

970

Der Vorstand.

Kellerskopf,

Ausichtsturm u. Restauration

Der Betrieb ist wieder eröffnet.

Friedr. Priester,

Restaurateur.

378

Gesellschaft Gemüthlichkeit.

Am 2. Osterfeiertag:

Ausflug nach Bierstadt,

(Saalbau Adler).

Auftreten der so beliebten Humoristen und Duettsisten. Auch für eine gut besetzte Kapelle ist Sorge getragen.

Anfang 4 Uhr. Ende wenn die Fahne trägt.

Es ladet herzlich ein

960

Der Vorstand.

Arnold's Handels-Schule,

41, 1 Karlsruher Str. 41, 1.

993

Am 2. Osterfeiertag:

lehrt mit weitgehender Garantie die gesamte

Handelswissenschaft.

Buchführung, einfache, doppelte, ital., dopp. amerik.,

sowie nach eigenem System combin. besonders

progressive Haffel-Correspondenz-Rechnung u. retrograd

Deutsche, lateinische Schreibweise.

Schön schreiben, Kopf-, Rund- und Briefschriften.

Handelsjuristische Fach: Wechsel, mündl. Verträge,

Wohn- u. Kiosgeschäfte.

Unterrichtsstunden zu jeder Zeit u. Privatunterricht.

Zur Erlangung von Stellen befähigt. — Seit

25 Jahren unter großer Anerkennung als: Buchhalter,

Bürochef, gerichtl. Liquidator, Bücher-Revisor u. Vermögens-

inventur praktisch in den schwierigsten Fällen thätig gewesen.

Große Versteigerung

wegen

Aufgabe des Fuhrgeschäftes.

Im Auftrage des Fuhrunternehmers Herrn Anton Roth

ber, Dohrheimerstraße No. 64a, versteigere ich am

Montag, den 20. d. Mts.,

Vormittags 9 1/2 Uhr

beginnd in dessen Wohnung, den ganzen Fuhrpark, als:

5 schwere Arbeitspferde, darunter 2 vorzügl. 5-jährige Roth-

schimmel, für Spediteure und Brauereien passend, 3 zweisp.

Fuhrwagen, 2 einsp. Fuhrwagen, 1 leichte Federrolle, 2 Schnep-

faren, 1 Kohlenkarren, 1 Victoria-Wagen (ein- u. zweisp.), 1 zweisp.

plastisches Chaisengestell, 1 desgl. einsp., 3 Paar compl. zweisp.

Fuhrgeschirre, 2 Paar desgl. einsp., 1 Pflug, div. Reitern und

Gefährten für Wagen, Ketten, sowie Sommer-, Winter- und

Regenbeden, div. Stollenstücken, Gefindebetten und viele hier

nicht benannte Gegenstände

Hochachtungsvoll freiwillig gegen Baarzahlung.

Befichtigung der Pferde u. f. w. am Sonntag, den 19. d. Mts.,

Vormittags.

Die Pferde kommen zuerst zum Ausgebote. Die Wagen und Ge-

schirre sind durchweg gut erhalten.

Credit kann ausnahmsweise, event. gegen Bürgschaft, auf einige

Zeit bewilligt werden.

Es ladet herzlich ein

Wilhelm Raster,

beeidigter, öffentlich angelegter

Auctionator und Taxator.

NB. Übernahme von Versteigerungen, Taxationen, Verpachtungen,

Kauf und Verkauf von Grundstücken zu den coulantesten Be-

dingungen.

Dampfärbererei u. chemische Reinigungs-Anstalt

für Herren- und Damen-Garderoben, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Felle etc.

Dekativ-Anstalt! Mässige Preise! Schnellste Bedienung!

Trauersachen in 24 Stunden.

Etablissement und Annahme Sedanplatz 5 und Platterstrasse 76.

Wiesbaden, den 1. April 1903.

Geschäfts-Uebernahme.

Mit dem heutigen Tage habe ich die Firma

Otto Wenzel,**Kohlengeschäft**

en gros, en detail,

mit allen Activen und Passiven käuflich übernommen und werde dieselbe in unver-

änderte Weise fortführen.

Ich bitte das seither bewiesene Wohlwollen auch auf mich zu übertragen und

empfehle mich

Mit vorzüglicher Hochachtung

Jean Heidecker,

Inhaber der Firma Otto Wenzel.

Comptoir: Kirchgasse 29.

Telephon 2317.

1000

Unter den coulantesten Bedingungen

kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos, 1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis

Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Telephon 2737. Aufkäufer und Taxator.

In der neuen Pferdemeßgerei

8 Kl. Schwalbacherstr. 8

werden heute 2 fette Pferde nur prima Qualität

angekauft.

Seute Abend bis 10 Uhr geöffnet.

Während der Osterfeiertage

empfehle mein neu eingerichtetes Speisehaus. — Warmes Essen zu

jeder Tageszeit An beiden Feiertagen vollständiger Mittagstisch

mit Suppe 30 Pfg., ohne 25 Pfg. à Portion. 972

Neue Pferdemeßgerei u. Speisehaus,

8 Kl. Schwalbacherstr. 8.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. April 1903, Mittags 12 Uhr,

werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23

1 Kleiderschrank, 1 Real, 1 Schreibpult, 1 Vertikow,

1 Waschkommode u. dergl.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 11. April 1903. 991

Schröder,

Gerichtsvollzieher.

Millionen Thatsache

werden für zwecklos Mittel u. Kräfte weg-

geworfen.

I. d. d. Rheumatismus, Asthma, Husten, Schnup-

fen, Kopf-, Hals-, Zahn-, Magenbeschwerden u. s. w.

100 pCt. anstaltl. „Flucol“ grossartige Wirkung hat.

Rosalypus-Oel. Flasche à M. 2 u. 1.

bei: Otto Siebert, Drogerie, Marktstrasse 9,

Ernst Kock, Drogerie, Sedanplatz 1,

Robert Sauter, Drogerie, Oranienstr. 50.

Während der Feiertage:

Osterlamm.

Voch-Ausstoß — Brauerei „Felsenkeller“.

Keine Weine! Restaurant zur „Neuen Post“,

Bahnhofstrasse 11.

WALHALLA-THEATER.

An den beiden Osterfeiertagen täglich

2 grosse Vorstellungen 2

des anerkannt vorzüglichen Programms.

jede Nummer ein Schlager!

Nachm. 4 Uhr: 1. Preis. Abends 8 Uhr: Gemüthl. Preise.

The Great Umard, Elektrisch-akrobatischer Sensationsakt.

Robinson, das beste deutsche Damen-Kunstgefangs-Quartett.

The Paolli, Eccentric-Akrobaten mit ihrem Hunde „Caco“.

3 ballspielende Hunde.

Richard Dugard, Sächsischer Humorist.

Engelsky-Ensemble, Majoren u. Krakowjaden. Polnische Gefangs-

und Tanz-Truppe. 6 Damen, 1 Herr.

Max Frey, der hier so beliebte Humorist.

Griffon-Trio, Komisch musikal. Akt: „Die amerik. Glockenorgel“ etc.

Im Theateraal. An den beiden Osterfeiertagen Vormittags von

11 1/2—1 Uhr: Frühstücken-Concert u. Künstlermatinee.

Eintritt 20 Pfg.

Walhalla-Restaurant. Tägl. Abends 8 Uhr: Großes Concert

der W. Neumann'schen Künstlerkapelle. Vornehme Musik. 1001

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. April cr., Mittags 12 Uhr

werden in dem Pfandlokal Kirchgasse 23 dahier

1 Pianino, 1 Schrank, 1 dito nutz., 1 Vertikow, 1,

vollst. Bett, 3 Waschkommoden, mit Marmorplatte und

Spiegel und 2 Pferde

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Eifert,

Gerichtsvollzieher.

1007

Königliche Schauspiele.

Montag, den 13. April 1903.

102. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Jägerblut.

Vollständ. mit Gefang u. Tanz in 6 Bildern von Benno Rauchenegger.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dreger.

Andreas Niederracher, Forstwart . . . Herr Andriano.

Theresa, seine Frau . . . Herr Ulrich.

Leonhard (Pearl), ihr Sohn . . . Herr Walcher.

Wah, Ausräuger-Wittwe . . . Herr Santen.

Woni, ihre Tochter . . . Herr Doppelbauer.

Dias, ihr Sohn . . . Herr Böhm.

Jangerl, Dorfbarber . . . Herr Schreiner.

Kuppen-Toni, ein Wilderer . . . Herr Walden.

Schwappier, Wirth . . . Herr Koller.

Afra, seine Frau . . . Frau Baumann.

D' Wefner-Marie . . . Herr Berg.

Griederer,) Musikanten . . . Herr Rohmann.

Vergnabst,) . . . Herr Martin.

Rahli, Bauernknecht . . . Herr Rossmann.

Burgi . . .

Bauern, Burschen, Weiber, Mägde, Musikanten.

Der der Handlung: Ein Dorf im Oberrhein.

Jägerl . . . Herr Hofschaffner Conrad Dreger.

Nach dem 3. Bilde 10 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Gemüthliche Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. O. Rauch.

Montag, den 13. April 1903.

Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Sam 23. Male:

Der blinde Passagier.

Aufspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.

In Scene gesetzt von Dr. O. Rauch.

Abends 7 Uhr:

Abonnements-Vorstellung.

Abonnements-Billets gültig.

Sam 11. Male:

S n t t i.

(Loute.)

Schwank in 4 Akten von Victor Weber. Deutsch von Max Schornau.

WALHALLA-THEATER.

Täglich Abends 8 Uhr:

Das anerkannt vorzügliche Programm. — Jede Nummer ein Schlager

The Great Umard, Elektrisch-akrobatischer Sensationsakt.

Robinson, das beste deutsche Damen-Kunstgefangs-Quartett.

The Paolli, Eccentric-Akrobaten mit ihrem Hunde „Caco“.

3 ballspielende Hunde.

Richard Dugard, Sächsischer Humorist.

Engelsky-Ensemble, Majoren u. Krakowjaden. Polnische Gefangs-

und Tanz-Truppe. 6 Damen, 1 Herr.

Max Frey, der hier so beliebte Humorist.

Griffon-Trio, Komisch musikal. Akt: „Die amerik. Glockenorgel“ etc.

Walhalla-Restaurant. Tägl. Abends 8 Uhr: Großes Concert

der W. Neumann'schen Künstlerkapelle. Vornehme Musik. 550

Eintritt frei.

Die erste u. älteste Wiesbadener Kaffee-Rösterei mit elektrischem Betrieb

VON

A. H. Linnenkohl,

Gegründet 1852.

15 Ellenbogengasse 15,

Fernsprecher No. 94.

erlaubt sich nachstehende Sorten zu empfehlen:

Roh		
No.	Sorte	per Pfund Mk.
622	Santos, prima	0.70
632	Monte Alegre	0.80
629	Quatemala	0.90
598	Campinas Perl	0.90
630	fein blau Caracas	1.00
633	fein Bezoeki	1.10
628	edel New-Granada	1.20
613	schwer Mexiko	1.26
606	acht Portorico, Marke Yauco	1.32
515	blass Honduras Perl	1.38
602	Covadonga	1.38
625	acht Neilgherry	1.44
627	edelster Pantjoer Bezoeki	1.44
614	fein Soemanikart	1.50
585	Gouvernement-Preanger	1.50
516	blau Preanger Perl	1.60
615	feinste Marke, acht Sissir	1.60
565	acht arabischer Mocca	1.60
634	hochedel Preanger	1.70
587	acht schwer Soemanik	1.80
607	hochfein blau Menado	1.80
610	Gold-Menado	1.80
592	tiefbraun Menado	2.00

Gebrannt		
No.	Sorte	per Pfund Mk.
1	Santos	0.90
2	Santos und Savanilla	1.00
3	Columbia	1.10
4	Quatemala	1.20
4a	Familienkaffee	1.25
5	Neu Granada und Java	1.30
6	Deszerecados und Savanilla	1.40
7	Wiesbadener Mischung	1.50
9	Haushaltungs-Kaffee II.	1.60
10	Haushaltungs-Kaffee, candirt	1.60
12	Haushaltungs-Kaffee I.	1.70
13	Visiten-Kaffee	1.80
8	Visiten-Kaffee, candirt	1.80
11	Hondurasperl	1.80
14	Pangoong-Sarie Perl	1.90
15	Pangoong-Sarie u. Preanger	1.90
16	Preanger, rein acht	2.00
18	Soemanik und Pangoong-Sarie	2.00
20	Mocca und Pangoong-Sarie	2.10
17	Mocca, acht arabisch	2.20
19	Menado, goldgelb	2.20
21	acht schwer Soemanik und tiefbraun Menado	2.40

Die fetten Nummern sind **Specialsorten**, und empfehle ich dieselben wegen der **anerkannt sehr feinen wohl- und kräftig schmeckenden Qualität** ganz besonders.

Grösstes Kaffee-Lager u. grösster Kaffee-Umsatz am Platze, in direktem Verkehr mit der Privat-Kundschaft.

Nächsten Dienstag, den 14. April, Nachmittags 4 Uhr, findet im Garten-
saal des „Friedrichshof“, Friedrichstraße 35, hier, eine

Versammlung

der Vertrauensmänner der freisinnigen Volkspartei

im II. nass. Wahlkreis statt, zu welcher dieselben hiermit eingeladen werden.

Den Gegenstand der Tagesordnung bildet die Aufstellung eines Kandidaten für die kommende Reichstagswahl.

Wiesbaden, den 9. April 1903.

J. A.:

Dr. Alberti.

TAPETEN

hervorragende Neuheiten, geschmackvolle Muster,
kauft man am besten und billigsten

in dem Specialhaus für moderne

Tapeten-Decorationen

Georg Diez,

Adolfstrasse 5.

Telephon Nr. 3025.

Geschäftsübergabe & -Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich meine Schreinerei mit mech.
Betrieb an

Herrn **Jacob Bendel**

käuflich abgetreten habe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auf meinen Nachfolger
übergehen zu lassen.

Hochachtend

H. Vogt, Zitherring 6.

Höfl. Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige bitte ich das meinem Vorgänger ge-
schenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Meine langjährige Thätigkeit als
Werkmeister in den größten Schreinereien setzen mich in den Stand allen Anforderungen
gerecht zu werden und sichere im Voraus reellste und prompteste Bedienung zu.

Hochachtend

Jacob Bendel, Zitherring 6.

Special-Haus für Damenputz

Gerstel & Israel

Langgasse 33, Pt. u. I. Et.
Tel. 2116.

Sämmtliche Neuheiten
in
Damen-, Mädchen-, Kinderhüten

sind eingetroffen.

Grösstes Lager für Modistinnen zu billigsten engros-Preisen.

Beim Einkauf von

Tapeten

orientire man sich vorher über **Preise und Qualitäten.**

40% Ersparniss bei Tapeten,
200% Ersparniss bei Borden

garantire ich nachweislich infolge Nichtabschlusses an den Tapetenring.

Lincrusta in starker Qualität 0.75 Pf. pr. Meter.

Lincrusta-imitation, in allen Farben gemalt, per Rolle von 1.90 Mk. an — 8 Mtr. lang.

Aug. Scharhag, Tapeten en gros,

Telefon 2914.
Rheinstrasse 60.

Zur Confirmation und Communion. Glacé-Handschuhe

von 1 Mk. 50 bis zu den 2., von mir selbst fabricirten La ziegenledernen, Stoffhand-
schuhe, von 30 Pf. an, ferner Neuheiten in Cravatten, Hosenträgern, Porte-
monnaies, Kragen, Vorhemden, Hemden Manschetten und dazu passenden
Knöpfen, Vorstecknadeln in nur guten Fabrikaten in grösster Auswahl zu
soliden Preisen empfiehlt

Giovanni Scappini, Michelsberg 2.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Hg., halbjährlich 10 Hg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 125 Hg. und halbjährlich.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neue Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 15spaltige Zeile oder deren Raum 10 Hg., für aus-
wärtige 15 Hg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: 20 Hg. für auswärts 30 Hg. Beilagen
gebühren pro Zeile 10 Hg.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

Wahl: Unterhaltungs-Blatt „Wiesbadener“, -Wochenblatt: Der Landwirth, -
Der Humorist und die Württemberg „Wiesbadener“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 86.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Sonntag, den 12. April 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVIII. Jahrgang

Erste Ausgabe.

Die Lage auf der Balkanhalbinsel.

Die Hoffnung, daß die Balkankrise diesmal eine friedliche Schlichtung erfahren werde, erweist sich in immer deutlicherer Weise als eine eitle. Der Druck, den die beiden führenden Kabinette auf Bulgarien und Serbien ausgeübt haben, um sie abzuhalten, den mazedonischen Aufstand noch ferner schüren und unterstützen zu lassen, hat sichtlich seinen Zweck ebenso verfehlt, wie die thätigliche Inangriffnahme der Reformen. Denn die bulgarischen Comités entfalten eine zunehmende Thätigkeit und die Insurrection nimmt von Woche zu Woche größere Dimensionen an. Der Druck scheint, wenigstens von Seiten Rußlands, kein ernstgemeiner, und die Reformen scheinen nur am grünen Tische ausgehakt, doktrinaire Maßnahmen zu sein, die sich mit dem nicht decken, was die mazedonischen Slaven und ihre Helfer in Bulgarien und Serbien erstreben, deren Forderung die vollständige Losreißung von der türkischen Herrschaft ist. Es hieß von vornherein, im Frühjahr werde es erst richtig losgehen, und man hört bereits, daß die mazedonischen Vandalenführer auch über die Grenze hinausgreifen, Eisenbahnbrücken etc. zerstören, um die Verbindung mit Konstantinopel möglichst zu unterbrechen und den türkischen Truppentransport nach Mazedonien zu erschweren. Welche Ueberraschungen wird man dort in nächster Zeit der Welt noch bereiten? — Noch viel verwidelter und schwieriger ist die Lage dadurch geworden, daß nun auch die Albanesen auf den Plan getreten sind. Wer sind die Albanesen? Sie sind ein Urvolk, im Westen, südlich von Montenegro, wohnend, welches sich unter den Stürmen und Wirren zweier Jahrtausende in seinen Wohnsitzen, zum Theil wenigstens, behauptet hat und zu der großen Völkerfamilie zählt, die man seit Alexander dem Großen Ägypter, noch früher Thraier nannte. Ihre Sprache bildet einen selbständigen Zweig der indogermanischen Sprachfamilie, ist aber gemischt mit griechischen, lateinischen, slavischen, türkischen und deutschen Wörtern. Nicht weniger als 500 germanische Wörter soll sie enthalten. Wahrscheinlich hat sich in der Völkerwanderungszeit ein germanischer Stamm zu ihnen gesellt. Daher auch die vielen hohen, blonden und blauäugigen Gestalten und der unverwundliche kriegerische Geist. Im westlichen Mazedonien sitzen viele m u h a m e d a n i s c h e Albanesen, die treue Anhänger des Sultans und Todfeinde der Reformen zu Gunsten der christlichen Mazedonier sind. Sie rüsteten sich schon seit einiger Zeit. Der Reform-Generalinspektor Hilmi Pascha aber schickte beruhigende Depeschen an die Pforte, mit der Versicherung, daß die Albanesen ihm versprochen hätten, dem Sultan keine Verlegenheiten bereiten zu wollen. Dem ungeachtet haben die Albanesen inzwischen mit Waffengewalt in die mazedonischen Dinge eingegriffen in der ausgesprochenen Absicht, die Reformen zu verhindern, sogar neu eingesetzte christliche Gendarmen entführt und die türkische Regierung in eine fatale Lage gebracht. Rußland und Oesterreich-Ungarn fordern jetzt von ihr, daß sie schleunigst genügende Truppen aufbiete, um die Albanesen zu strafen, zu entwaffnen und dauernd

niederkzuhalten, damit sie aufhören, ein Hinderniß der Reformen und der Herstellung der Ruhe und Ordnung zu sein. Der Entschluß hierzu aber wird dem Sultan sehr schwer: Gewalt gegen seine eigenen, opferbereiten Anhänger anzuwenden, sich dieser tapferen Verbündeten zu berauben, betrifft den er noch gar nicht sicher ist, ob er ihrer in dieser Krisis nicht noch bedürftig werde. Welche Zumuthung! So wird der Sultan denken und er soll den Entschluß gefaßt haben, die albanesische Angelegenheit dilatorisch (aufschiebend) zu behandeln. 33 Redibataillone sollen allerdings bereits nach Mazedonien unterwegs sein, allem Anschein nach aber nicht, um den Albanesen den Daumen auf's Auge zu drücken, sondern um sie an die bulgarische Grenze zu schicken. Denn in Bulgarien befindet sich der Haupttheil der Insurrektions-Mittel und -Kräfte und zweifellos protegirt von der Regierung. Bulgarien soll auf alle Eventualitäten vorbereitet sein, Serbien desgleichen, und zwischen beiden Staaten soll ein längst abgeschlossenes geheimes Bündniß bestehen. Daß es in Sonderheit den Serben nicht an Patronen fehlt, weiß man ja. Erhielt doch kürzlich die Belgrader Regierung, als Belohnung für ihre Friedfertigkeit, 10 Millionen Patronen vom Jaren geschenkt, und 6 Millionen wurden in den letzten Wochen von der Hülsenberger Fabrik dazu bestellt. Schießpatronen als Lohn für friedliche Gesinnung! Wer laßt da nicht? Die Lage ist kritischer, als die Zeitungsberichte Wort haben wollen. Der Ernst der Situation auf dem Balkan hielt ja bekanntlich auch den König von Griechenland ab, seinem königlichen Vater in Kopenhagen die Gratulation zum 85. Geburtstag m ü n d l i c h darzubringen.

Im Bezirke Kraljeva, Vilajet Uesküb, zeigte sich eine bulgarische Bande. Ferner wird berichtet, daß im Sandschak Serez, Vilajet Saloniki, zwischen dem Struma- und West-Flusse im Distrikt Melnik, eine etwa 80 Mann starke Bande und im Distrikt Kerevelop eine etwa 30 Mann starke Bande aufgetaucht ist. — Wie hier verlautet, hat die Pforte die Verurtheilung des Soldaten Ibrahim der russischen Botschaft mitgetheilt, letztere habe jedoch die Note mit der Erklärung zurückgegeben, Ibrahim müsse entweder für die eingetragene Nordthat zum Tode verurtheilt oder, falls er unschuldig sei, freigesprochen werden. Als Mitwisser des Verbrechens sind 8 Mohamedaner in Mitroviha verhaftet worden.

Gestern Vormittag verursachten zwei albanesische Soldaten eine Aufregung in Pera, indem sie mehrere Revolver schüsse auf offener Straße abgaben. Die Thäter, welche anscheinend berauscht waren, wurden festgenommen. Dem Vorfall kommt eine weitere Bedeutung nicht zu.

Das Wiener „Fremdenblatt“ bespricht den Tod des Konfults Schtjcherbina und erklärt, die ganze gebildete Welt werde den traurigen Abschluß eines hoffnungsvoll begonnenen Daseins bedauern, das auf so empörende Weise plötzlich beendet ist. Das Blatt findet, daß die mit überraschender Schnelligkeit über den Attentäter verhängte Strafe zur That in keinem Verhältniß steht.

Eine schwere Gefahr für die deutschen Kreditgenossenschaften.

Von Dr. H. Alberti.

Direktor des Verbandes der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein.

Seitens des Verbandes Deutscher Sparkassen ist eine Agitation begonnen worden, welche auf nichts mehr und nichts weniger hinausläuft, als allen Instituten, welche nicht öffentliche Sparkassen sind, den Betrieb von Sparkassengeschäften unmöglich zu machen oder doch derart zu erschweren, daß dies nicht mehr lohnend erscheint. Sollte es der Verband erreichen, daß in der That dahingehende gesetzliche Vorschriften erlassen werden, so würde dies für die deutschen Kreditgenossenschaften eine sehr erhebliche Einschränkung ihres Geschäftsbetriebes, ja, für viele, insbesondere die kleinen, eine Bedrohung ihrer ganzen Existenz sein. Die Kreditgenossenschaften ziehen das Geld in kleinen Beträgen an sich, um es nachher an ihre Mitglieder weiter zu verleihen und so denselben den notwendigen Kredit zu verschaffen. Von welcher Bedeutung diese Thätigkeit für unser ganzes Erwerbsleben, insbesondere für den Gewerbebestand und die Landwirtschaft ist, bedarf hier wohl keiner Ausführung, da diese Angelegenheit in den letzten Jahren überall die eingehendste Erörterung und Würdigung gefunden hat. Gerade der Sparkassenverkehr ermöglicht es den Kreditgenossenschaften, auch von Nichtmitgliedern Geld zum Geschäftsbetrieb einzunehmen und zur Gewährung von Kredit zu verwenden. Diesen Zweig der Geschäfte pflegen alle, nach welchem System sie auch arbeiten mögen. Die Gefahr, die ihnen jetzt droht, ist deshalb auch eine gemeinsame und sollte bei allen die gebührende Beachtung finden. Wenn dies bisher nicht der großen Gefahr entsprechend geschehen ist, so liegt dies wohl nur daran, daß man in den Kreisen der Genossenschaftler gesetzgeberische Maßregeln der vom deutschen Sparkassenverband verlangten Art garnicht für möglich gehalten hat. Dies hat sich inzwischen geändert, indem der Senat der Stadt Hamburg der Bürgerschaft einen Gesetzentwurf zur Genehmigung unterbreitet hat, der zur Verminderung einer mißbräuchlichen Verwendung des Ausdrucks Sparkasse dienen soll. In diesem Gesetzentwurf wird zunächst eine Definition der Sparkasse dahin gegeben, daß darunter eine Anstalt verstanden wird, deren Zweck ausschließlich auf die Entgegennahme und zinstragende Verlegung von Geldeinlagen gerichtet wird und mit der Absicht der Erzielung eines dem Unternehmer verbleibenden Gewinnes nicht verbunden ist. Es wird dann bestimmt, daß derjenige sich strafbar macht, der in öffentlichen Bekanntmachungen oder in anderen für einen größeren Kreis von Personen bestimmten Rundgebungen ein Unternehmen, das nicht eine Sparkasse im Sinne des Gesetzes ist, als Sparkasse bezeichnet.

Der erste, welcher die dem ganzen Genossenschaftswesen drohende Gefahr richtig erkannt hat, war der Genossenschafts-anwalt des Allgemeinen Verbandes Dr. Eniger. Derselbe brachte das Vorgehen Hamburg's am 24. März l. J. gelegentlich der Verathung des Etats des Reichsjustizamtes im

Wiesbadener Streifzüge.

St. Peters Laune. — Ein Zukunftsbild. — Für Kletterer ist ge-
löst. — Kurhaus und Wagenfrage. — Weinlage im Rhein-
gau. — Osterjahren. — Die elf Scharfrichter. — Ein frühliches
Fest.

Man sollte es nicht für möglich halten und doch ist es so: die Wetterfakten streben für die Festtage nicht verzweifelt. Nachdem es tagelang mit einer Ausdauer, die eines besseren Zweckes würdig wäre, geregnet, geschneit und gestürmt hatte, ist es seit Donnerstag ganz passable und wenn wir nicht ganz schauderhafte Beschögel sind, wird es zum mindesten trocken bleiben am den Feiertagen. Das ist immer schon etwas und soll es uns genügen, sind wir doch wahrlich von Petrus nicht allzu sehr ver-
wundet worden.

Es ist ja richtig: vom Wetter soll man nur dann reden, wenn es unumgänglich nöthig ist. Aber nennen Sie mir ein Thema, das vor den Osterfeiertagen wichtiger wäre als dieses! Es genügt nicht, daß Ihrer Frau die Feiertagsstücken gerathen: wenn sie gut schmecken sollen, muß auch die helle Sonne ins Zimmer scheinen. Denn sobald der Osterhas seine Schuldigkeit an den Hasen hat und der Kaffee getrunken ist, lockt uns das Fest des Frühlings mächtig ins Freie und gar griesgrämig schauen wir kein, wenn uns prasselnde Regenschauer wieder ins Haus zurückzogen. Gott sei Dank, diese Gefahr ist für morgen vorüber! Während ich dies schreibe, haben sich die Wolken sogar voll-
ständig verzogen und lachender Osterhimmel wölbt sich über der Wiesbadener Erde.

Wenn wir im nächsten Jahr wieder Ostern feiern, dann ist vielleicht der Rennklub sein erstes Frühjahrsmeeting auf der Wiesbadener Rennbahn, denn das Osterfest ist zur Abhol-

tung von Rennen allerwärts sehr beliebt. Manche Leute freilich glauben, die ersten Wiesbadener Rennen würden im Jahre zweitausend gehalten, aber die das sagen, sind unheilbare Res-
finitisten. Vorläufig müssen wir unsere Sportbegeisterung aller-
dings an Zukunftsbildern nähren und uns mit dem Sprichwort trösten: Gut Ding will Weile haben!

Haben wir auch noch keine Rennen, so haben wir doch dafür gesorgt, daß die Anhänger des Klettersports auf ihre Rechnung kommen. Wie alljährlich wird auch heuer die „Hübdelei“ Gelegenheit zu kleinen Gebirgstouren inmitten der Stadt bieten, und wenn das noch nicht genügt, der kann sich vom Oktober ab an den Besteigungen der „Paulinenschanze“ betheiligen, all-
wo man bekanntlich das Kurhausprovisorium etablirt hat. Man-
chem wird es dabei ein tröstlicher Gedanke sein, daß er da oben den trefflichen Restaurateur Rütke wiederfindet, der ihn auch unten im Thal, in dem „fontibus Martiacis“ geweihten Hause, so sorgsam gelockt hat. Denn die Wagenfrage ist, wie überall im Leben, auch bei einem Kurhaus die Hauptsache. Beim Ren-
nen nicht minder als beim Provisorium. Denn was nützt es uns schließlich, daß Herr v. Thierich einen wundervollen Brunnbau hinstellt, wenn in den klassischen Räumen kein klas-
sischer Tropfen zu finden wäre!

Wen's jetzt nach einem guten Tropfen gelüftet — und wen gelüftet es nicht? — der möge nach dem herrlichen Rheingau pilgern, wo jetzt fast täglich eine der berühmten Weinversteigerungen die Freude edlen Rebenblutes versammelt. Manchem sind die Tage, da man den vielfachen Stoff auf seine Trinfbar-
keit probirt, noch lieber als die Versteigerungstage selbst, und man kann diesen Leuten ihr Vorliebe schließlich nachfühlen.

Er beginnt jetzt überhaupt eine herrliche Zeit am Rhein. Wenn die Lüfte milder wehen, die Nebenhügel sich mit jungem,

grünen Grün bedecken und ein blauer Himmel sich in dem majestätisch dahinfliehenden Strome spiegelt, dann offenbart die Landschaft ihren ganzen köstlichen Reiz, der nur allein ihr eigen ist. Eine Osterfahrt an den Rhein! Das ist ein prächtiges Pro-
gramm und wohl dem, der es in guter Gesellschaft, bei gutem Wetter und — mit gut gekippter Börse zur Ausführung bringen kann.

Daß aber auch alle anderen, weiteren und näheren Gauen anseher nassauischen Heimath reich sind an Naturschönheiten — wem brauchen wir das erst zu erzählen! Ueberallhin lockt es zu frühlicher Osterfahrt und überall ist man auf einen Massen-
einfall der Städter gestärkt.

Mögen die Vorbereitungen zum Massenempfang nicht um-
sonst getroffen sein und Petrus die kaum wiedergewonnene gute Laune huldboll bis zum Schluß der Feiertage bewahren. Dann kann er, wenn er will, unferretwegen wieder alle himmlischen Gießkannen in Aktion treten lassen, darüber werden ihm sogar die „elf Scharfrichter“ nicht groß sein, die uns am Dienstag eine kurze Gastspielbühne abhalten wollen.

Denken wollen sie keinen und auch keinen mit dem Beil vom Leben zum Tode befördern; aber gute Laune wollen sie uns mitbringen und ihre Gäste mit Witz und Humor bewirtheten. Wenn sie das fertig bringen, sollen sie uns willkommen sein, wie jedermann, der uns einen Sonnenstrahl in das düstere Grau des Alltags trägt.

Vor allem aber möge uns das Osterfest gesegnet sein, daß der Glanz seiner Erinnerung noch nach Wochen mit lebendigen Strahlen unseren Weg erhelle und unsere Herzen erwärme. In diesem Sinne wünscht auch der Wochenplauderer all seinen Lesern

„Fröhliche Ostern!“

M. S.

Reichstag zur Sprache, und legte dar, daß der Hamburger Gesetzentwurf im Widerspruch stehe mit den Reichsgesetzen und deshalb seitens des Reichstages beanstandet werden müßte. Er führte aus, daß es ein Recht auf die Bezeichnung Sparkasse überhaupt nicht gebe und auch durch einen Bundesstaat nicht geschützt werden könne; insbesondere legte er dar, daß der § 144 der Gewerbeordnung das Borgehen des Hamburger Senats nicht rechtfertige. Dieser Paragraph sagt in seinem hier in Betracht kommenden ersten Absatz:

„Inwiefern, abgesehen von den Vorschriften über die Entziehung des Gewerbebetriebes (§ 143), Zuwiderhandlungen der Gewerbetreibenden gegen ihre Berufspflichten außer den in diesem Gesetz erwähnten Fällen einer Strafe unterliegen, ist nach den darüber bestehenden Gesetzen zu beurtheilen.“

Der Staatssekretär Dr. Nieberding, der offenbar in der Sache keine Stellung nehmen, namentlich sich aber nicht gegen das Vorgehen des Senats aussprechen wollte, bemerkte gerade hierzu:

„Der Herr Vorredner nahm Bezug auf § 144 der Gewerbeordnung betreffend die Strafverfolgung von Verlegungen von Berufspflichten der Gewerbetreibenden. Ja, einen Zusammenhang zwischen diesen Paragraphen und dem, was in Hamburg verboten werden soll, kann ich wirklich nicht finden. Um irgend welche Berufspflichten handelt es sich hier nicht, Strafbestimmungen wegen Verlegung von Berufspflichten sollen nicht gegeben werden. Ich habe zu meinem Bedauern den Herrn Vorredner in diesem Punkte überhaupt nicht verstanden.“

Dem Vertreter des deutschen Reichs-Justizamtes erschien es also offenbar nicht nur absonderlich, sondern geradezu unverständlich, daß man einen derartigen Gesetzentwurf durch Bezugnahme auf § 144 der Gewerbeordnung stützen könnte. Er nahm wohl an, daß der Hamburger Senat eine bessere rechtliche Unterlage für sein Vorgehen habe. Inzwischen ist nun aber die Begründung des Gesetzentwurfes gekommen und diese hat ergeben, daß derselbe gerade mit § 144 der Gewerbeordnung gerechtfertigt werden soll. Es heißt dort:

„Der § 144 der Gewerbeordnung läßt es zu, daß die Berufspflichten der Gewerbetreibenden, soweit sie nicht reichsgesetzlich geregelt sind, landesgesetzlich geregelt werden können, und als eine zulässige Regelung wird das Verbot gewisser bei Ausübung des Gewerbebetriebes vorkommender Handlungen angesehen werden müssen, von welchen eine Verheiligung des Publikums zu besorgen ist. Ein solches Verbot wird sich in erster Linie gegen Ankündigungen richten müssen, in welchen Geldinstitute, die keine Sparkassen sind, sich als solche ausgeben und unter diesem Deckmantel sich zur Entgegennahme von Geldern unter der Bezeichnung „Spareinlagen“ oder unter ähnlichen zur Irreführung des Publikums geeigneten Benennungen erlauben.“

Wie man hier von einer Berufspflicht sprechen kann, ist gänzlich unverständlich. Die Kreditgenossenschaften haben seit 50 Jahren den Sparkassenverkehr betrieben und zweifellos damit unendlichen Segen verbreitet. § 49 des Genossenschaftsgesetzes sieht sogar ausdrücklich den Fall vor, daß die Genossenschaften Spareinlagen annehmen. Und nun soll es auf einmal zu den Berufspflichten der Genossenschaften gehören, sich jeder Bezeichnung zu enthalten, die auf den Sparkassenbetrieb hinweist. Der Verband der deutschen Sparkassen bestreitet selbstverständlich, daß es ihm darum zu thun ist, das Reputationsvermögen der Sparkassen für sich zu schaffen. Vielmehr soll seinem Vorgehen lediglich gatte Fürsorge für die nothleidende Menschheit zu Grunde liegen, welche geschädigt werden könnte, wenn andere Institute Spareinlagen annehmen. Gewiß ist nicht ausgeschlossen, daß hin und wieder eine Schädigung eintreten kann. Dies rechtfertigt aber noch lange nicht ein Vorgehen des Staates, durch welches er sich zum Vormund seiner Bürger macht, um zu bestimmen, wo sie ihre Ersparnisse hinzutragen haben. Dies zu entscheiden, mag die Sorge jedes einzelnen selbst sein. Es könnte sich übrigens fragen, ob diese Gefahren so groß sind, daß das öffentliche Interesse in Betracht kommt, ein Einschreiten des Staates also nöthig ist, um schwere, weittragende Gefahren für seine Bürger fern zu halten. In dieser Richtung sei, um nur eines zu erwähnen, auf folgendes hingewiesen: Der Verband der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften hat Mittelstellen besteht über 40 Jahre. Er hat zur Zeit 64 Kreditgenossenschaften mit ca. 56 000 Mitgliedern. Alle diese Genossenschaften pflegen Sparkassenverkehr und waren hierdurch in der Lage, ihren Mitgliedern weitgehenden Kredit zu gewähren. So lange nun der Verband besteht, ist noch niemals irgend welche Schädigung derart eingetreten, welche den einzelnen Genossenschaften Spareinlagen anvertraut haben. Auch in dem Verband der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften, sowie dem Raiffeisen-Verband in Nassau ist nichts derart vorgekommen. Wie kann man es nun rechtfertigen, allen diesen äußerst segensreich wirkenden Instituten eine Hauptlebensader zu unterbinden, angeblich um einen Akt für sorglicher Thätigkeit auszuüben für diejenigen, welche hier Spareinlagen hinterlegen? Dafür, daß hier Schädigungen eintreten, ist gar kein Anhalt gegeben. Das aber steht unter allen Umständen fest, daß Tausende und Abertausende geschädigt werden, wenn ihnen durch eine Vernichtung des Sparkassenbetriebes bei den Kreditgenossenschaften der Kredit entzogen wird, den sie bisher genossen haben und der vielfach die Grundlage ihrer gewerblichen Thätigkeit bildet.

Es ist dringend zu wünschen, daß alle diejenigen, welche das Glück unserer Kreditgenossenschaften fördern wollen, die Augen gegen die drohende Gefahr nicht verschließen, daß sie sich vielmehr ohne Rücksicht auf ihre Stellungnahme in anderen Fragen dem Vorgehen Dr. Trügers anschließen, der, wie oben erwähnt, im Reichstage bereits seine warnende Stimme erhoben hat. Es ist dringend erforderlich, daß sich alle hier zusammenfinden, welche in unseren Kreditgenossenschaften, seien es nun Schulgenossen oder Raiffeisen-Genossenschaften, einen unentbehrlichen Faktor unseres Erwerbslebens erblicken und pflegen.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 11. April.

Diplomatischer Erfolg des Kaisers.

Dem „Daily Telegraph“ wird aus Kopenhagen als Erzählung aus diplomatischen Kreisen berichtet, daß es Kaiser Wilhelm gelungen sei, die Kaiserin-Bittve von Rußland gänzlich umzustimmen. Sie soll gesagt haben: Wenn alle Deutschen wie der Herrscher seien, dann sei sie fortan deren Freundin.

Neue Militärvorlage in Sicht!

In einer Wählerversammlung in Straßburg theilte der nationalliberale Abgeordnete Sieg mit, daß nach seinen Informationen dem künftigen Reichstage eine Militärvorlage zugehen werde, die die Bildung eines neuen Armeekorps mit dem Sitz in Allenstein (Provinz Ostpreußen, Regierungsbezirk Königsberg) fordert.

König von Sachsen in Gardone am Gardasee.

Von langen, schweren Beiden ist der hartgeprüfte greise König von Sachsen so weit wiederhergestellt, daß er zur Erholung nach Gardone reisen konnte, wo er in der Villa Wimmer Wohnung genommen hat. In seiner Begleitung befindet sich seine älteste Tochter, die 40jährige Prinzessin Mathilde, und seine beiden ältesten Enkel, die Söhne des Kronprinzen Friedrich August; auch der jüngste Sohn des Königs, Prinz Max, welcher dem geistlichen Stand angehört und als



Professor für kanonisches Recht und Liturgie an der schweizerischen Universität Freiburg wirkt, ist am Gardasee eingetroffen. Auf dessen idyllischen Ufern, die in prächtigem Blüthen Schmuck des Frühlings prangen, kann man die königliche Familie häufig promenieren sehen, meist in angeregter Unterhaltung. Dem König bekommt anscheinend der Aufenthalt in dem herrlichen Riviera-Gardone recht gut. Nächt dem König Georg interessiert sich die Bevölkerung sehr lebhaft für die kleinen, hübschen Prinzen, deren Vater auf einer Orientreise begriffen ist.

Der Generalstreik in Holland.

Man meldet uns aus dem Haag, 10. April: Die streikenden Arbeiter hielten gestern Abend eine Versammlung ab, worin über die Fortsetzung oder Einstellung des Streiks beraten wurde. Der gestrige Beschluß wird geheim gehalten und erst nach Annahme des Streikgesetzes durch den Senat veröffentlicht werden. Es steht aber außer allem Zweifel, daß das Ende des Streiks in Kürze proklamiert werden wird. Sollte sich das Streikkomitee zu Gunsten des Ausstandes aussprechen, so wäre es nicht unmöglich, daß das parlamentarische Sozialistenführer eine Verantwortung ablehnen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

— Amsterdam, 11. April. Der Sekretär des Schlußkomittees theilte den Zeitungen den Beschluß mit, den allgemeinen Ausstand Mittags aufheben zu lassen.

— Amsterdam, 11. April. Eine Massenversammlung, welche die gesamten Arbeitervereinigungen unter dem Vorsteher des Schlußkomittees im Industriepalast abhielten, hat den Beschluß des Schlußkomittees nicht gebilligt. In dem allgemeinen Vorn waren die Komiteemitglieder verhindert, das Wort zu ergreifen. Die Vereinigungen beschloßen, den Ausstand auch ohne das Einverständnis des Komitees fortzusetzen. Infolgedessen dauert der Ausstand heute, mit Ausnahme der Diamantenschleifer, fort.

Die Unruhen in Spanien.

Telegramme aus Gijon berichten, daß ernste Unruhen in dieser Stadt ausgebrochen sind. Einzelheiten fehlen noch, da die Censur die Telegramme zurückhält. Sämtliche Arbeiterklassen streiken, um gegen die jüngsten Ereignisse in Salamanca zu protestieren. Die Blätter in Gijon erwähnen nicht. Silvela erklärte in einem Interview über die Ereignisse in Gijon, daß dieselben nicht von großer Bedeutung seien. Andere Rundgebungen werden aus Cadix gemeldet. Studentengruppen durchzogen die Stadt unter Hochrufen auf die Republik. Die Rundgeber veranlaßten die Kaufleute, ihre Läden zu schließen. Auch aus anderen spanischen

Städten werden ähnliche Rundgebungen berichtet. Ein republikanisches Meeting wurde in Madrid abgehalten, um ebenfalls gegen die Ereignisse in Salamanca zu protestieren. Es wurden heftige Reden gehalten, so daß die Polizei einschreiten mußte. Mehrere Redner erklärten die Nothwendigkeit der Proklamation der Revolution.

Der Streik in Rom.

Aus Rom, 10. März, uns gemeldet: Der Aufruf der Arbeitskammer, in welchem die Arbeiter sämtlicher Betriebe mit Ausnahme der Seher aufgefordert werden, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen, ist heute erschienen und werden die Arbeiter diesem Aufruf Folge leisten. Die Stadt zeigt ein normales Aussehen.

Telegraphisch wird uns ferner berichtet:

— Rom, 11. April. Die Vereinigung der Schriftsetzer und die Arbeitskammer hielten Nachts eine Sitzung ab, und beschloßen, eine Kundgebung zu veröffentlichen, in welcher alle Klassen der Arbeiter mit Ausnahme der Schriftsetzer aufgefordert werden, wieder zu arbeiten. Gleichzeitig wird in der Kundgebung die Hoffnung ausgedrückt, daß es den von einigen angesehenen Bürgern unternommenen Vermittlungsversuchen gelingt, auch eine Einigung zwischen den Schriftsetzern und den Arbeitgebern herbeizuführen. Die Veröffentlichung ist heute früh erfolgt. Die Arbeiter nehmen die Arbeit unverzüglich auf.

Ausland.

* Paris, 10. April. In St. Etienne theilt ein Polizeikommissar gestern Abend den Kapuzinern des Klosters St. Barbara das Ausweisungsfreiset mit, indem er ihnen eine Frist von 14 Tagen gestattete. Der Kommissar wurde von dem Obern des Klosters empfangen, der ihm erklärte, daß er sowohl wie der Distriktskommissar, der Gouverneur und der Präfekt des Loiredepartements exkommuniziert seien.

* Paris, 11. April. Der „Figaro“ berichtet, es sei nunmehr sicher, daß Präsident Loubet den Besuch König Eduards erwidern werde. Das Datum des Gegenbesuchs sei noch nicht festgesetzt.

* London, 11. April. Außer der Beförderung des Generals White zum General-Feldmarschall hat der König nunmehr auch dem General B. O. d. diese Würde verliehen. Wood ist Vizegouverneur des 2. Armee-Korps und hat seiner Zeit am Krimkrieg theilgenommen.

— New-York, 10. April. Nach einer Meldung aus Manila nahmen die Amerikaner am Dienstag das Dorf Bacolor auf Mindanao ein. Gervordt Eingeborene wurden getödtet und viele verwundet. Die Amerikaner hatten nur drei Verwundete.



Die Verbrechen eines Zwölffährigen. Ungeheuerliche Verbrechen eines 12jährigen Knaben beschäftigten am Donnerstag die zehnte Strafkammer zu Berlin. Aus der Untersuchungsakten wurde der Schüler der 247. Gemeindegasse, Alfred Patzsch, vorgeführt, ein Junge, der den Einbruch macht, als sei er besonders gewandt. Er war beschuldigt, seine Eltern um deren Ersparnisse im Betrage von ca. 400 M. bestohlen und ihnen dann die Wohnung über den Kopf angestrichen zu haben, um seine Thätigkeit zu verbergen und zugleich seine Eltern durch Erbstück um Leben zu bringen. Der Gerichtshof nahm an, daß der Angeklagte mit voller Einsicht gehandelt habe. Man müsse sich wundern, wie solch fleißiger Knabe einen so schrecklichen Plan ausdenken konnte, der schwerste Folgen nach sich ziehen konnte. Es sei kein Anhalt dafür gegeben, daß ihm der Plan von dritter Seite eingeblasen worden sei, er habe ihn vielmehr in der raffiniertesten Weise selbst zusammengebaut. Der Gerichtshof hat eine 14tägige Gefängnisstrafe für eine angemessene Sühne gehalten, der Vorsitzende sprach aber die Hoffnung aus, daß der Angeklagte später in die Fürsorge-Erziehung kommen werde.

Feuersbrunst. In Altmühl (Böhmen) brannten 40 Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude nieder. Mehrere hundert Personen sind obdachlos.

Kälte in Böhmen. In Prag und in ganz Böhmen herrscht fortwährend Schneefall. Der Böhmerwald ist tief verschneit und bietet das Bild einer Winterlandschaft.

Sturm herrscht an der französischen Küste. In Gatte werden zahlreiche Fischerboote vermisst. Bis jetzt sind 5 Mann als ertrunken gemeldet. Verschiedene französische Dampfer flüchten an die spanische Küste.

— Meldungen aus Primas zufolge richtete der Sturm enormen Schaden an. Seit gestern herrscht starker Schneefall mit empfindlicher Kälte.

Geschützexplosion. Eine Depesche des „Evening Journal“ meldet aus Benicola: Auf dem Kriegsschiff „Tova“, das im Golf von Mexiko Schießübungen vornimmt, sind durch Sprengen eines zwölfköpfigen Geschützes drei Mann getödtet und mehrere verwundet worden.

Schiffsunfall. Aus New-York wird gemeldet: Bei dichtem Nebel kollidierte in der New Yorker Bucht der britische Dampfer „Jesse“ mit dem D. A. L. gehörigen Dampfer „Ally“ von New-York, der mit 34 Passagieren an Bord von Port Simon kam. Der „Ally“ wurde am Bug getroffen. Seine Ladung verlor sich und er begann sofort zu sinken. Kapitän Doose ließ die Rettungsboote fliegen machen, um die weiblichen Passagiere und die Steuermannsleute an Land zu schaffen. Mehrere männliche Passagiere wurden von den Schiffen mit Gewalt verdrängt, über Bord zu springen. Im letzten Moment erschien ein Schleppdampfer und nahm die Frauen aus den Booten sowie alle übrigen Schiffbrüchigen auf. Insgesamt 55 Personen. Die Passagiere konnten nicht mehr gerettet werden. Die Passagiere verloren alle ihre Habe, darunter kostbare Schmuckstücke. Bei den Versuchen, die Ladung des sinkenden Schiffes zu bergen, stieß ein Segelboot mit hundert Arbeitern gegen das Wrack und schlug um. Vier Arbeiter sind dabei ertrunken.

Auch ein Durchbrenner. Der fünf Jahre alte Sohn des Bahnarbeiters R. aus dem Norden von Berlin machte sich kürzlich an einem schönen Nachmittag auf die Wanderschaft und kam bis Panlow. Hier beschloß er zu rasten und heulte, daß es Steine erreichen konnte. Schauerweise that er das gerade vor einer Konditorei. Natürlich strömten zahlreiche Leute herbei, die ihn ausfragen und beruhigen wollten. Alle Bemühungen blieben aber erfolglos, bis der Konditor den Jungen in seinen Armen führte und mit Kuchen fütterte. Jetzt ward der Schlingel ganz vergnügt, aber er wußte einsehend durchaus nicht Namen und Wohnung seines Vaters. Erst am nächsten Tage — der menschenfreundliche Konditor hatte ihn bei sich behalten — bekam sich der Kleine und wurde nun zu seinen Eltern zurückgebracht. Beim Abschied aber stellte er dem „Dankel“ einen baldigen neuen Besuch in Aussicht.

Ein gräßliches Verbrechen. Einem scheußlichen Verbrechen ist man in Rippollingen bei Säckingen auf die Spur gekommen. Seit Ende Mai vorigen Jahres wurde die 15 Jahre alte Agathe Brenner vermißt. Dieser Tage fand nun ein Bruder des vermißten Mädchens beim Ausgraben von Erde hinter dem elterlichen Hause Reste eines Leichnams und Kleidungsstücke, die als solche des verschwundenen Mädchens erkannt wurden. Die sofort vom Gerichte angeordneten weiteren Nachgrabungen förderten weitere Leichenteile zu Tage, einzelne Theile wurden noch nicht vorgefunden. Es steht außer Zweifel, daß das Mädchen ermordet, der Leichnam in Stücke geschnitten und vergraben wurde. Als der That dringend verdächtig sind der Vater und ein Bruder der Ermordeten in Untersuchungshaft genommen worden. Der alte Brenner ist Wittwer und soll dem Trunk ergeben sein. Räthselschaft bleibt, daß das Verbrechen so lange nicht entdeckt wurde, obwohl drei weitere Töchter und ein Sohn mit Familie im väterlichen Hause wohnen.

Was beim Weltuntergang die Hauptsache ist. Der Herr Lehrer schildert in der Schule, um einen Eindruck auf das Gemüth der Kleinen hervorzurufen, in anschaulicher Weise den Weltuntergang. „Stell Euch vor“, sagt er, „es ist die ganze Welt mit Brandgeruch erfüllt; der Sturm geht so stark, daß er die Bäume entwurzelt, die Scheunenthore aus den Angeln reißt und die Hausdächer abhebt! Es ist eine furchtbare Hitze. Dabei wirds finster und finstlicher; der Donner rollt; Mähe jucken; Feuerströme öffnen sich und speien Flammen auf die Erde.“ Der Herr Lehrer hält inne und fragt, um die Wirkung seiner Worte zu beobachten: „Nun, Kaverl, was denkst Du Dir da?“ Einen Augenblick staunt der Kleine... dann sagt er mit vergnügtem Schmunzeln: „Da denk ich halt, daß bei so 'm Sauwetter lei Schul is!“

Theaterbrand. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurden die Einwohner von Sille in Frankreich durch das Rauschen der Feuerwehrrufe aus dem Schlafe geschreckt. Der Himmel über dem Centrum der ausgedehnten Stadt strahlte in blutrothem Lichte, und sah Feuergeraden ausstrahlen und mächtige Rauchwolken aufwirbeln. Man erfuhr bald, daß ein heftiger Brand im Stadttheater wüthete. Das Feuer, das nach der gegen Mitternacht beendeten Vorstellung zu glimmen begonnen haben muß, brach mit furchtbarer Gewalt gegen 2 Uhr aus. Trotz der schnellen Ankunft der Löschmannschaften erwiesen sich alle Versuche, das Gebäude zu retten, als vergeblich. Man mußte sich darauf beschränken, die Nachbarhäuser vor dem gierigen Elemente zu schützen. Diese wurden wegen der Gefahr, in der sie schwebten, auf polizeiliche Anordnung von ihren Insassen geräumt. Gegen 3 Uhr brach das Dach des Theaters mit furchtbarem Krachen zusammen und als der Tag zu grauen begann, bildete der große Gebäudelump nur noch eine ungeheure Trümmermasse.



Aus der Umgegend.

1. Wiesbrich, 11. April. Die gestrige Charfreitags-Aufführung des „Eb. Kirchengesangsvereins“ in der Kirche lieferte durch den zahlreichen Besuch wiederum den Beweis, daß sich diese Veranstaltungen, die nur gegen geringes Entgelt gegeben werden, immer mehr einbürgern. Der gebotene Kunstgenuss war auch dieses Mal durchwegs würdig; das Programm, ein der Würde des Tages gemäß zusammengestelltes, bot mit seinen 10 Nummern mit der schönsten Blüthe kirchlicher Musik auf. Der Hauptzweck solcher Veranstaltungen, der Erbauung der Gemeinde zu dienen, wurde auch hier vollständig erreicht; die beteiligten Faktoren boten ihr Bestes, um die Zuhörer zu trieben und zu können. Frä. Verdon-Wiesbaden gab durch Vortrag zweier Soli Gelegenheit, auch in der Kirche ihre, selbst in den höchsten Tönen wohlklingende, reine Sopranstimme bewundern zu können. Herr Photograph Otto Strub-Mainz legte durch die wunderbare Wiedergabe zweier Violinsolis von Raff und Mendelssohn von der Meisterschaft über sein Instrument glänzendes Zeugnis ab. Herr Krause-Wiesbaden bewies durch den meisterhaften Vortrag zweier Nummern auf der Posanne, daß er seiner früheren Angehörigkeit zu dem berühmten Raimischen Orchester in München alle Ehre machte. Auch die Chöre des Vereins wurden unter der bewährten, umsichtigen Leitung des Herrn Lehrer Würges-Wiesbaden sehr gut zu Gehör gebracht, besonders fiel die gegen früher reinere Intonation der Sopranstimmen wohlthuend auf. Die Hauptarbeit hatte der Organist unserer Hauptkirche, Herr Lehrer Gräß, auf der Orgel zu bewältigen, denn er mußte neben den beiden Soli 9 Nummern begleiten, doch bewältigte er diese Massenarbeit in der bekannten meisterhaften Weise. Alle Besucher der Aufführung wurden wohl befriedigt von der Veranstaltung das Gotteshaus verlassen haben. — Heute früh rief an dem Hause Friedrichstraße Nr. 5 eine zum Tragen der elektrischen Oberleitung dienende Rosette ab, so daß der Betrieb auf der Linie Rheinfriedrichstraße-Kaiserstraße eingestellt werden mußte und die Fäße nach Wiesbaden durch die Rothhaushausstraße zurücklaufen mußten.

2. Mainz, 9. April. Das 15jährige Dienstmädchen Wilhelmine Dene aus Almsheim hatte sich wegen Brandstiftung und Mordes vor der Strafkammer zu verantworten. Die Angeklagte war am 1. April 1902 bei dem Landwirt Zimmermann in Schimheim als Dienstmädchen eingeworben. Am 28. April begab sich die Dienstherrin zum Einkäufe zu machen nach Mainz, während die Angeklagte, sowie der Bruder des Dienstherrn und ein anderes Mädchen allein zu Hause waren. Während die beiden letzteren im Hause waren, belagerte die Angeklagte den Stall und legte später wieder in's Feuer. Kurze Zeit darauf stand die gefüllte Scheuer des

Zimmermann in hellen Flammen. Ehe noch durch die Feuerwehre eingegriffen werden konnte, war die Scheuer nebst einem Nebengebäude niedergebrannt. B., der verheiratet war, erhielt 35000 M. Schadenersatz ausbezahlt. Anfänglich war ein Feind des B. im Verdacht, den Brand angelegt zu haben, dieser konnte aber sein Alibi nachweisen. Der Verdacht der Brandstiftung lenkte sich nun auf die Angeklagte, doch wurde schließlich das Verfahren wider sie eingestellt. Im Juni trat die Angeklagte bei dem Kohlenhändler Johann Loos in Alzen in Stellung. Des Vormittags sollte die Angeklagte im Hause beschäftigt werden, während sie am Nachmittag einen 18 Monate alten Knaben ausführen mußte. Am 8. Juli wurde die Angeklagte in eine Drogerie geschickt, um für 20 M. Schwefelsäure zum Ausputzen eines Kessels zu holen. Von dem Inhalt der gehaltenen Schwefelsäure schüttete die Angeklagte später einen Theil in ein kleines Bläschen, das sie unter ihren Kleidern verbarg. Gegen Abend wollte dann die Angeklagte absolut das Kind ihrer Dienstherrin ausführen, obwohl es am Tage recht stürmisches Wetter gewesen und geregnet hatte. Mit Rücksicht auf den schwächlichen Zustand des Kindes, das an Krämpfen litt und in ärztlicher Behandlung war, wollte es die Frau nicht abgeben, aber die Angeklagte drang darauf in sie, bis sie es schließlich zugab. Sie empfahl jedoch der Angeklagten, sich nicht vom Hause zu entfernen. Als sie einige Zeit nachah, war die Angeklagte trotzdem mit dem Kinde weggefahren. Die Dene hatte sich mit dem Kinde bis zum Ende der Bahnhofstraße begeben, unterwegs holte sie das Bläschen mit Schwefelsäure aus der Tasche und setzte es dem armen Kinde direkt an die Lippen! Sie wollte, wie sie heute sagte, nur probiren, ob das Kind keine Schmerzen empfinde! Die Flüssigkeit lief dem Kinde vom Munde herab bis zum Halse und verbrannte es furchtbar, noch in der Nacht starb das Kind. Das Gericht sprach die Angeklagte wegen Brandstiftung frei, ferner wurde die Frage des Mordes oder Totschlags verneint und die Körperverletzung mit tödlichem Erfolge angenommen. Das Gericht konnte nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß die Angeklagte das Kind tödten wollte, obgleich das Gift in den Körper gelangt sei, nur schädigen habe sie das Kleine wollen. Es wurde auf 2 Jahre Gefängnis erkannt und an dieser Strafe 6 Monate Untersuchungshaft in Abzug gebracht.

3. Mainz, 8. April. In der verflochtenen Nacht versuchte sich ein Einjähriger des hiesigen Infanterieregiments zu erschlagen. Er verschluckte sich den Unterleib und beschloß sich die Jange darat, daß sie im Militärhospital aus dem Munde herausgeschnitten werden mußte. Man glaubt nicht, den jungen Mann am Leben erhalten zu können. Ueber die Motive der That gehen verschiedene Gerüchte um.

4. Weidenheim, 9. April. Der hiesige Vorschuß- und Kreditverein G. m. b. H., beschloß in einer außerordentlichen Generalversammlung die Auflösung in eine „beschränkte“ umzuwandeln. Die Verammlung ging bei diesem Beschluß von der Erwägung aus, daß nach Umwandlung der Genossenschaft in eine solche mit beschränkter Haftung die Mitgliederzahl voraussichtlich einen bedeutenden Zuwachs erhalten werde, da Viele seit der dem Verein bloß wegen der unbeschränkten Haftung noch nicht beigetreten seien. Die Summe, für welche jedes Mitglied den Verbindlichkeiten der Genossenschaft gegenüber zu haften hat, wurde mit M. 1500 festgesetzt; dies entspricht bei 672 Mitgliedern einem Garantiefonds von M. 1,008,000.

5. Weidenheim, 9. April. Für die bevorstehende Reichstagswahl ist unsere Stadt in zwei Wahlbezirke eingetheilt worden. Der erste Wahlbezirk umfaßt die Wohngebäude südlich der Landstraße — dem Rheine zu — ferner jene in der Bahnhofstraße Nr. 2 und 3, in der Lange-, Garten-, Pfälzer-, Klaus-, Tannus- und Bergstraße. Der zweite Wahlbezirk wird gebildet von den Wohngebäuden nördlich der Landstraße, Bahnhofstraße Nr. 1 ferner von den außerhalb gelegenen Mäulen und Wohngebäuden, ausschließlich jener im Pfälzer.

6. Wiesbaden, 9. April. Nach dem Ausgange aus der Rechnung der Kreisfiskalkasse für 1902 betrugen die Einnahmen A. 98214,69 und die Ausgaben 96730,24 M., so daß also ein Ueberschuß von 2484,45 M. verblieb. Der Vermögensstand ist folgender: 1.) Stammvermögen A. 780117,61; 2.) Ueberschüsse A. 67132,76; 3.) Betriebsfonds 7151,69 M.; in Summa demnach A. 152,302 M. 08. Der Kreisfiskalkassenplan für das Rechnungsjahr 1903 ist vom Kreistage im Vorausschlage in Einnahme und Ausgabe mit 58800 M. festgesetzt worden. — Zu den bevorstehenden Reichstagswahlen wird die Stadt Wiesbaden wiederum in zwei Wahlbezirke getheilt werden und zwar derart, daß der östliche Theil bis zur Grabenstraße und einschließlich dieser den ersten, der westliche Theil, die sogenannte Altstadt, den zweiten Theil bildet.

7. Ems, 8. April. Bürgermeister Spangenberg, der seit 1881 unsere Gemeinde leitete, und dessen Amtsperiode im November d. J. abläuft, wird lt. „Ems. Bztg.“ seine Pensionierung beantragen und eine etwaige Wiederwahl nicht annehmen.



Wiesbaden den 11. April 1903. Vom Tage.

Wie bald werden auch die beiden Feiertage verrauscht sein und es nicht dann wieder der Ernst des Lebens. „Des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr“ ruft das Haupt der Familie wieder zur täglichen Arbeit und zum Kampf. Die Zahl dieser Kämpfer ums Dasein hat sich jedoch in diesen Tagen wieder vermehrt und zwar sind es junge Kräfte, die sich mit jugendlicher Begeisterung in den Kampf stürzen. Sie haben noch keine Enttäuschung erlitten auf dem harten Weg der Pflicht. Nachdem die Berufswehr getroffen, geht die schulentlassene Jugend mit tausend frohen Hoffnungen hinein in die Lehrtage, während unzählige Ideale in der jungen Brust wohnen. Und doch wird das harte Leben so manchen Traum zerstören und manche Hoffnung zertrümmern. Welches Menschen Streben, Denken und Glauben gibt es nicht in einem Ideal? Freilich, oft setzen sich auch die Ideale aus höchst prosaischen Dingen zusammen. Da schwärmt Baron Rixhausen mit schmalzender Junge: „Ein gutes Menü, Trüffeln, Rouladen und schäumender Sekt dazu, — o mein Ideal!“ In der Wilhelmstraße steht eine Backstube, die sich vor dem Schaufenster. „Dieses Kleid, diese schillernde Seide und dazu ein so märchenhaft schöner Perlenschmuck, — ach

das ist schon längst mein Ideal“, hört man eine der jungen Damen begeistert ausrufen. Wein, Weib, Gesang, Glanz und Prunk, Reichthum, Ehren und Ruhm, alles das sind Ideale im gewöhnlichen Leben. Wahrfaste Ideale jedoch, wie sie dem geistig und seelisch hoch entwickelten Menschen vorstehen, sind Phantasiegebilde und meistens unerreichbar für uns. Doch keine Gedanken an Unerreichbares zum Osterfest! Frauen wir uns mit den Kleinen, denen der Osterhase den Schutranzen und die Bibel bringt. Auch ein Lebensabschnitt und für manchen der Kleinen ist er ein recht saurer Gang, der erste Schmelzweg. Jwar begleitet ihn die sorgende Mutter oder liebende Schwester, der Schritt in die neue Welt ist ungleich leichter als bei den Confirmanden. Dennoch zeigt die trübselige Miene, daß auch hier schon der Ernst des Lebens nahe tritt. Doch heute ist lauchender Sonnenschein, da machen wir nicht trübe Gesichter. Eine fröhliche Jugend hat selbst der Lehrer lieb. Zwar melbet der Telegraph, daß die Freude über den Sonnenschein nicht lange dauern wird, denn in Süddeutschland — schnell es andauernd! Dennoch: Wange machen gilt nicht!

* Der König der Belgier wird in den nächsten Tagen aus Wiesbaden nach Brüssel zurückkehren und eine längere Fahrt an Bord seiner Yacht unternehmen. Das Ziel seiner Reise ist noch nicht bestimmt.

* Personalien. Dem Reichsbankbuchhalter a. D., Rechnungsrath Wundrich zu Wiesbaden wurde der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen.

* Militärisches. Der Vicesfeldwebel Dobislav vom Bezirkskommando Wiesbaden ist vom 4. d. M. ab zum etatsmäßigen Zahlmeister-Aspiranten (Feldwebel) befördert worden. Der Militärärzter, Hoboist (Sergeant) Böhm vom Inf. Reg. Nr. 118 in Worms hat bei der königlichen Regierung (Regierungs-Hauptkasse) hier eine dreimonatliche informatorische Beschäftigung abgeleistet.

* Militärisches Erholungsheim. In unsere Wilhelmshausanstalt hat sich in den letzten Jahren eine Uebersiedlung durch Rekonvaleszenten fühlbar gemacht. Viele heil- und erholungsbedürftige Offiziere, Unteroffiziere und Gemeine der Armee und Marine mußten oftmals ihre Baderkur wegen Mangel an Platz verschieben. Dieser Mangel soll nun auch beseitigt werden, denn der Militärklub hat in Bad Nauheim ein Erholungsheim errichten lassen, welches am 15. April d. J. eröffnet werden soll. Eine Villa, welche auf 5 Jahre für den Preis von 5000 M. pro Jahr gemiethet wurde, ist für diese Zwecke eingerichtet worden. Als Verwalter der Anstalt wurde der Sanitätsfeldwebel Herr Warasch Götting, bisher Rechnungsführer in der Wilhelmshausanstalt ernannt. Die Wilhelmshausanstalt wird somit bedeutend entlastet werden. Im Hinblick auf die guten Heilerfolge in der hiesigen Anstalt möchten wir darauf aufmerksam machen, daß auch Militärärzter und Civilpersonen, welche während ihrer Militärdienstzeit eine Dienstbeschädigung erlitten haben, Anspruch auf eine unentgeltliche Baderkur haben. Der Antrag um Aufnahme muß bei dem betreffenden Bezirkskommando erfolgen, wo der Rekonvalescent wohnt. Personen, welche ein jährliches Einkommen von 1500 M. und darüber haben, müssen pro Tag 1,00 M. Verpflegungskosten bezahlen, während Wäder und ärztliche Behandlung frei ist. Die Militärbehörde beauftragt, wenn die Heilerfolge in Bad Nauheim gute sind, eine ständige Anstalt zu erbauen, welche allerdings nur für Sommerkuren benutzt wird.

* Vom Charfreitag. Wiber Erwarten zeigte sich gestern wieder die Sonne und beschien das festliche Bild der Stadt. In der Frühe eilten die Scharen in Feiertagskleidern zu den Kirchen, die ohne Ausnahmen bis zum letzten Platz besetzt waren. Nachmittags eilten dann die Scharen hinaus ins Freie und in die benachbarten Orte, so daß von 4 Uhr an die Stadt wie ausgestorben erschien. Jedoch schon gegen 6 Uhr kehrten die ersten Ausflügler zurück und in den Abendstunden belebte sich wieder das Straßenbild, ganz besonders die Wilhelmstraße, die auch am Morgen der Rendezvousplatz der festlich gestimmten Menge war.

* Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend gegen 1/2 8 Uhr auf der Pfälzerstraße in der Nähe des alten Friedhofes. Das vierjährige Söhnchen eines dort wohnenden Häubers G. wurde durch die Unvorsichtigkeit eines circa 16-jährigen, in der Ludwigstraße wohnhaften Radfahrers überfahren. Der Radler, welcher überhaupt vom Fahren nichts zu verstehen schien, kam in schnellem Tempo daher, rief das Kind an und fuhr ihm über den Kopf, so daß der arme Kleine schwere Verletzungen an Kopf und Stirn davon trug. Den Zufchauern, welche den Radfahrer zur Reine stellten, wurden nur freche Antworten zu Theil. Der Thäter machte sich schleunigst aus dem Staube, als er festgehalten werden sollte; seine Personalien konnten jedoch festgestellt werden und er ist der Behörde zur Anzeige gebracht worden.

* Feuerwache. Der Wächter des Aussichtsturmes am Neroberg meldete heute Vormittag 9,50 der Feuerwehrration „Waldbrand hinter der eisernen Hand“, worauf von Seiten der Station der hier sehr bekannte Waldwagen abrückte. Gegen 1 Uhr kehrte der kleine Löschzug zurück, denn ein Eingreifen war nicht nöthig gewesen — ein Waldarbeiter hatte mit etwas grünen Reihern Kaffee gekocht und dadurch eine Rauchwache erzeugt.

* Die elf Scharfrichter. Das Gostspiel der elf Scharfrichter vertritt sehr interessant zu verlaufen. Die kleine Künstlergesellschaft setzt sich vorwiegend aus Schriftstellern und Musikern zusammen, die sich schon vor Gründung des Unternehmens einen Namen in Deutschland gemacht hatten. Da ist Franz Weidling, allgemein bekannt als der berufenste Vertreter des deutschen Brettlandes, der erst vor kurzem mit seiner Tragödie „Der Erdgeist“ einen so großen Erfolg errungen hat; M. Henry, der durch seine französischen Conferenzen und die durch ihn gegründete Zeitschrift „Revue franco-allemande“ jährlich einen neuen Kontakt zwischen dem geistigen Deutschland und Frankreich herzustellen versuchte; Hannes Bach, der begabteste und vielseitigste unter den modernen volkstümlichen Componisten; Leo Greiner, der Lyriker unter den Effen; als ständiger Mitarbeiter des „Simplicissimus“ weithin bekannt; Otto Follenberg und Paul Schlesinger, die durch ihre beiden dramatischen Parcken den satirischen Theil der Scharfrichterprogramme fast ganz aus eigenen Mitteln bestritten; nicht zu vergessen Hanns von Gumpenbergs, des Ueberdramatikers und köstlichen Parodisten; ferner erwähnen wir noch den Componisten Leonhard Sulmans, den Lyriker Heinrich Lautenschlag, den größten Zeichner Ernst Neumann usw. Von den darstellenden Kräften sind wohl in erster Linie die Tragödin des Bretts, Marpa Dolward und der Regisseur Arcus Troll zu nennen.

* Katholische Gemeinde. Bei dem am Ostermontage, Vormittags 10 Uhr stattfindenden Gottesdienst wird das durch sein wiederholtes Mitwirken in den kirchlichen Volkskonzerten rühmlichst bekannte Streichquartett der Herren A. Brühl, G. Keller, F. Brühl, C. Gmiller durch den Vortrag zweier Stücke „Osterandacht“ von Weichenborn und „Ave verum“ von Mozart die kirchliche Feier verherrlichen.

* **Kurhaus.** Am Dienstag, 14. April findet Abends 8 Uhr Operetten - Abend des Kurorchesters statt.

* **Kirchenkonzert.** Bezüglich des für den 22. April d. J. in der Viebrich-Rosbacher Kirche geplanten Wohlthätigkeits-Konzertes erfahren wir heute, daß in demselben, außer dem A. Bloem'schen Frauenchor, der a capella Gesänge vortragen wird, noch folgende Damen und Herren solistisch mitwirken werden: Gesang Frä. Brünroße Hardinge, Frä. Thelma und Annie v. Thell, Frau Elise Althausen, Herr Albert Seyberth; Cello: Herr Dr. Ernst Scholz, Orgel: Herr Organist Graeb. Herr Graeb will u. a. die prächtige Toccata in F von J. S. Bach zu Gehör bringen.

* **Christlicher Arbeiterverein.** Am 31. März feierte der Dirigent des gemischten Gesangschores des Christl. Arbeitervereins Herr Adam Brühl seinen 27. Geburtstag. Herr Küstermeister H. Ohlenmacher überbrachte im Namen der Gesangsabtheilung Glück- und Segenswünsche und ein von der Gesangsabtheilung gestiftetes werthvolles Geschenk. Alsdann überbrachte Frä. Maria Bern seitens der Damen des Gesangschores Glückwünsche und einen von den Damen gestifteten und mit kostbaren Blumen geschmückten Blumenkorb.

* **Der Klub „Gelbeiß“** veranstaltet am 2. Osterfeiertage von Abends 8 Uhr ab im Saale der Turngesellschaft, Bellringstraße 41, eine große humoristisch-theatralische Abendunterhaltung mit Tanz. Der Klub der in seinen Leistungen zur Genüge bekannt ist, wird auch diesmal wieder alles aufbieten, seinen Gästen genussreiche Stunden zu bereiten. Die beliebtesten vortrefflichen Humoristen des Vereins werden mit ihren ganz neuen Nummern die Lachmuskeln der Gäste in steter Bewegung halten. Den Mittelpunkt des Abends werden die Posen mit Gesang „Ein Besuch am Schilderhaus“ und „Flora“ oder „Zur blauen Birne“ bilden, die von den besten Kräften des Vereins aufgeführt werden. Auch wird eine gut besetzte Kapelle dafür sorgen, daß die Tanzlustigen zu ihrem Recht kommen. Bemerkenswert sei noch, daß die Veranstaltung bei vier stattfindet und daß die Vorträge, sowie Aufführungen mit Tanz abwechseln.

* **Der Bädergesellschaftenverein** hält am zweiten Osterfeiertage in der Männerturnhalle, Platterstraße 16, seinen diesjährigen Osterball, verbunden mit Concert und Gesangsvorträgen ab.

* **Der Conditorgehilfen-Verein Wiesbaden**, gegründet 1890 unternimmt am zweiten Osterfeiertage seinen Familienausflug nach Wiesbaden am Rhein (Restaurant Schützenhof, Besitzer Herr Apel). Den Besuchern ist reichliche Tanzunterhaltung geboten. Auch ist eine große Osterüberraschung vorgesehen.

* **Stenographische Schule.** Die Eröffnung der neuen Kurse (Stenographie und Maschinenschreiben) erfolgt, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, am 20. April. An dem Unterricht können sich Damen und Herren betheiligen, an den Diktationsübungen Vertreter verschiedener Systeme. Dem Anfänger- und Fortbildungskursus wird das in Preußen verbreitetste System Stolze-Schrey zu Grunde gelegt. An den Übungen der Damen-Diktationsabtheilung des Stolze'schen Stenographen-Vereins (E. S.) können auch Nicht-Mitglieder des Vereins theilnehmen.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

* **Eine neue Oper.** Die Uraufführung der Oper „Marienburg“ von Eugen von Volberg und Axel Delmat findet am Wiesbadener Hoftheater am 18. d. Mts. unter der musikalischen Leitung des Professors Josef Schlar und der Regie von Dornowatz statt. In den Hauptrollen sind Kammerjäger Müller, die Herren Schwegler, Kraus, Adam, die Damen Robinson und Brodmann beschäftigt. Eine Fabel aus der Zeit der Schlacht bei Tanneberg und der ersten vergeblichen Belagerung durch Jagello liegt dem Werke zu Grunde.



GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 9. April 1903.

Wechseljälchung.

Der Victualienhändler Joh. Breißig von hier, war im letzten Herbst Geschäftsführer in einem Hotel in Eltville, welches er kauslich zu erwerben vorhatte. In dieser Eigenschaft kaufte er eines Tages von der Firma Dorfelder in Mainz ein Billard, ließ 17 Wechsel mit denen er bezahlte, auf den Namen seiner Prinzipalin ausstellen, ohne ihr etwas davon zu sagen, auch soll er unbekannt mit den Acceptanten dieser Frau gefälscht haben. Er selbst läugnet das und sucht die Schuld auf Jemanden anders abzuwälzen, der ihm nahe stehe, und dessen Namen er daher nicht nennen wolle. Zu Schaden ist Niemand gekommen, da Breißig später die Wechsel eingelöst hat. Von der Anklage der Urkundenfälschung spricht der Gerichtshof den Mann frei.



Letzte Telegramme

* **Frankfurt a. M., 11. April.** In einer halbvergessenen Truhe der hiesigen Stiftung Frankfurter Almosenkasten wurde, wie der Magistrat heute bekannt giebt, dieser Tage von städtischen Beamten ein sehr werthvoller Silber-schäkel aus der Zeit vor etwa 150 Jahren gefunden. Derselbe ist offenbar einmal zum Pfand gegeben und nicht wieder eingelöst worden.

* **Mannheim, 11. April.** In der badischen Brauerei erfolgte heute früh 34 Uhr infolge Bruchs eines Gasrohrs eine Gas-Explosion, die in der Brauerei selbst und an den benachbarten Häusern erheblichen Schaden anrichtete. Ein Maschinist und der Nachtwächter wurden schwer verletzt.

* **München, 11. April.** Seit Donnerstag Nacht herrscht ununterbrochener Schneefall. Da im Hochgebirge massenhafter Reuschnee gefallen ist, besteht bei plötzlich eintretendem Thaumwetter Hochwassergefahr.

* **Wien, 11. April.** Aus allen Landestheilen Oesterreich-Ungarns treffen Meldungen von fortwährenden heftigen Schneefällen und Schneestürmen ein. Auch die Umgebung von Wien ist vollständig eingeschneit.

* **Paris, 11. April.** Der „Figaro“ glaubt mittheilen zu können, daß der General-Gouverneur von Alger, Revoil, gestern seine Demission gegeben habe. Revoil habe sich zu diesem Schritte infolge der Anklagen seitens seines Chefs, des Direktors des „Petit Dauphinois“, betreffend die Festsetzungs-Versuche, die von dem Obern der Karthäuser ge-

macht worden sein sollen, entschlossen. Infolge dieses Zwischenfalles glaubt Revoil angeht, daß der auf ihn lastenden Verdächtigungen nicht mehr genügend Vertrauen zu besitzen, um den Präsidenten Douhet auf seiner Reise durch Alger zu begleiten. Er bestreitet jedoch entschieden, irgendwie schuldig zu sein.

* **Rom, 11. April.** Infolge der Beendigung des Generalstreiks sind heute alle Zeitungen wieder erschienen. Auch der gestrige Abend ist ohne Zwischenfall verlaufen. Heute beginnt der Rücktransport der Truppen, von denen jedoch ein Theil zur Parade vor Kaiser Wilhelm in Rom bleibt.

* **Madrid, 11. April.** Meldungen des „Gerald“ bezeichnen die Lage in Marokko als äußerst ernst. Man befürchtet Komplikationen für Spanien. Bei den Kämpfen, welche in der Umgebung von Melilla stattfanden, fielen auch Schiffe auf spanisches Gebiet. Die spanische Regierung ist trotz der pessimistischen Nachrichten der Ansicht, daß Truppenverstärkungen für Melilla nicht notwendig seien, da der Platz ausreichend besetzt sei und über eine gute Garnison verfüge.

* **Algier, 11. April.** In Tlemcen brach gestern zwischen algerischen Schützen und Juden ein Kratwall aus. Die Militär-Behörden suchten die Schützen in den Kasernen konfinieren, bevor die Ordnung wieder hergestellt werden konnte. Mehrere Personen wurden lebensgefährlich verletzt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

* **Port au Prince, 11. April.** Mittheilungen aus San Domingo zufolge fanden neue Geschehnisse am 5. April zwischen Regierungstruppen und Revolutionären statt. Die Truppen des Präsidenten Basquez griffen die Revolutionäre an, wurden jedoch nach heftigem Kampfe zurückgeschlagen. Zahlreiche Tote und Verwundete blieben auf dem Schlachtfeld. Amerikanische, deutsche, italienische und holländische Kriegsschiffe landeten Truppen, die ihre Landes-Angehörigen in Schutz nehmen.

Briefkasten.

3008. Ein Abonnent. Sie müssen Hür und Treppe so lange rein halten, bis wieder vermietet ist.

Castellstraße hier. Wenn der betreffende Vorwurf in Gegenwart Dritter geschah, so können Sie wegen Beleidigung klagen, obwohl nicht viel dabei herauskommt. Ist die Wohnung bei Ihrem Auszug nur insofern beschädigt, als es unter dem Ausdruck „verwöhnt“ verstanden wird, so brauchen Sie nichts machen zu lassen. Sind jedoch gewaltsame Beschädigungen vorhanden, so müssen Sie für den Schaden aufkommen.

Moppenheim. Wir verweisen Sie auf die Briefkastennotiz in Nr. 79 vom 3. April, welche auch für Ihre Anfrage die Antwort enthält.

J. E. Elville. Die gewöhnlichen Bedingungen sind die von Ihnen angegebenen. Soviel heizbare Räume, soviel Defen müssen vorhanden sein. Zur Küche gehört immer auch der Herd.

Abonnent W. Die Verpflichtung der Unfallkasse beginnt nach Ablauf der 13. Woche. Bis zu diesem Zeitpunkt unterstützt die Krankenkasse.

Nach Bredenheim. Melden Sie Ihren Unfall auf der Bürgermeisterei an, welche das Weitere veranlassen mag.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Belletristik: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röster; sämtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Aus Elmenthal.

Anfangs April d. J. ist die staatliche Chauffee, welche nach Elmenthal führt, wunderschön neu gebedt worden, so daß dieselbe bei jeder Witterung passierbar ist. Betrachtet man sich jedoch die Straße von der Seeroben- bzw. Bahnstraße bis oben an die Militärschießstände, so möchte man sich fragen, ob die Elmenthaler denn überhaupt noch für Wiesbadener gehalten werden. Unseres Wissens bezahlen wir doch mit unserm Postgut annähernd jährlich 3000 A. Steuern. Wir bitten höflich um Abhilfe; der Weg muß gereinigt werden, sonst kann es im Sommer kein Mensch vor Staub anhalten. Man höre nur die Autos, Radfahrer, Automobilfahrer und die Fußgänger, wie lästig ein solcher Staub auf einer schattenlosen Wanderstraße wirkt. Ueberhaupt dürfte auch die Beleuchtung nach Elmenthal geführt werden; das Fehlen derselben ist auch noch ein großer Uebelstand. D. D.

Geldsachliches.

Unsere Technik bemüht sich immer mehr mit Erfolg, Materialien, die früher als nutzlos bei Seite geschafft wurden, zu benutzen. Wie man es verstanden hat, aus dem Theer die blendendsten Farben, die schönsten Wohlgerüche darzustellen, so hat man es verstanden aus dem rohen Wollfett das „Lanolin“ genannte Fett zu gewinnen, welches durch seine Analogie mit dem natürlichen Hautfett, wie kein anderes Fett zur Hautpflege und als Schönheitsmittel sich unentbehrlich gemacht hat. Das „Lanolin“ findet sich in Form von „Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin“ in allen Apotheken und Drogeriehandlungen und wird auch zur Anwendung in der Kinderstube auf das Angelegentlichste empfohlen. Beim Einkauf von Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin und „Lanolin-Seife“ achte man auf die Marke „Pfeilring.“



Feuerzeug „Tip“.

Neu! Das Feuerzeug „Tip“, hoch, vermindert, ist die gelungenste Erfindung der Jetztzeit. Nur ein Druck genügt und man hat sofort eine hellleuchtende Flamme, welche sowohl zum Anzünden v. Cigarren, Pfeifen etc. dient, wie auch als Taschenlampe angelegentlichste Dienste leistet. 211 1/2 Jahrelange Benützung garant. Preis per 1 Stück nur Mk. 2.— Bei Voranmeldung des Betrages erfolgt Franco-Zusendung, sonst zur Nachnahme, Allein-Verfasser durch Heinrich Kertész, Wien, L., Fleischmarkt Nr. 18—291.

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 12. April 1903.

Kapelle des Paulinenstifts.

Ostersonntag, Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst, daran anschließend hl. Abendmahl. (Beichte: Sonntag, Abends 6.45 Uhr.) Kindergottesdienst 9. Jungfrauen-Verein Nachm. 4.30 Uhr. Pfarrer Christian.

Ostersonntag, Vorm. 9 Uhr, Hauptgottesdienst. Pfarrer Schloffer.

Christlicher Verein junger Männer.

Ortsallst.: Rheinstraße 54, Part. Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft. 5 Uhr: Soldaten-Versammlung. Abends 8.30 Uhr Evangelisations-Versammlung, Herr Missionar Autenrieth. Montag, 2. Frier.og. Früh-Spaziergang in's „Ländchen“, Abmarsch 6 Uhr von der Englischen Kirche. Dienstag Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung. Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung der Jugend-Abth. Donnerstag Abends 9 Uhr: Psalmenchor-Probe. Freitag Abends 9 Uhr Turnen. Samstag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Katholische Kirche.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 5, zweite 6, Militärgottesdienst 7, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe mit Predigt 11.30, Uhr. Nachm. 2.15 Uhr feierliche Bespr. Danach Generalabsolution für die Mitglieder des 3. Ordens.

4 Uhr Solenne functions per gli operai italiani (Freibrief Nr. 24). Am Ostermontag ist der Gottesdienst am Morgen zu denselben Stunden wie am Ostermontag. Nachm. 2.15 Uhr Bespr.

Gelegenheit zur Beichte ist an beiden Ostertagen Morgens von 5.30 Uhr an, am 1. Ostertage auch von 4.30—7 und nach 8 Uhr. An den Wochentagen sind die hl. Messen während der Ferien um 6.30, 7.30 u. 9.15 Uhr Die Eucharistieanten sind eingeladen der zweiten hl. Messe beizuwohnen.

Ferner sind dieselben zu einem täglichen Vortrage in den Vereinsaal eingeladen, die Mädchen um 5, die Knaben um 6 Uhr. Die Eltern bzw. Pfleger werden freundlich gebeten, die Kinder regelmäßig zu schicken und überhaupt nach Kräften mitzuwirken, daß ihre Kinder würdig auf den schönen Tag der ersten hl. Communion vorbereitet werden. Dem Gebete der Gemeinde seien die Kinder herzlich empfohlen.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Gelegenheit zur Beichte 5.30, Frühmesse 6, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (Kant.) 8.45, feierliches Hochamt mit Predigt und Tod Deum 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr feierliche Bespr. danach Gelegenheit zur Beichte, ebenso Abends nach 8 Uhr.

Am Ostermontag ist der Gottesdienst wie an Sonntagen. Osterdienstag ist Morgens 6.30 hl. Messe in der Schwefelhäuserkapelle. An den übrigen Wochentagen sind die hl. Messen um 7.30 und 9.15. Die Eucharistieanten versammeln sich an jedem Wochentage Morgens 7.30 zur hl. Messe und Abends 6 Uhr zum Vortrag in der Kirche. Samstag Nachmittags 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.



Vornehmste Beste Billigste Marke 337 eingeführt bei der Königlich preussischen Armee Kataloge gratis.

durch unseren Vertreter

Jakob Gottfried, Grabenstraße.

Als Confirmationsgeschenke Uhren, Gold- und Silberwaaren

— jeder Art und Preislage. —

Reparaturwerkstätte.

Fr. Nagel, Uhrmacher, Al. Schwalbacherstr. 10. Gewerkehalle 248

Restauration und Luxurort

„Wilhelmshöhe“ bei Sonnenberg.

In 20 Min. durch die Gärten oder Parkstraße, in 4 Min. von der Haltestelle der elektr. Bahn Adolfsstraße-Wilhelmshöhe zu erreichen. Unübertroffen schöner Ausblickspunkt der ganzen Umgebung. Speisen u. Getränke in bekannter Güte. Gütliche Preise. 5683 Ref.: J. Diener.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem herben Verlust unseres lieben Kindes sprechen wir hiermit unseren verbindlichen Dank aus. Besonders Dank den Schwestern im Paulinenstift für ihre liebevolle Behandlung. 978

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jonas Esfel.

Wellringstraße, den 11. April 1903.

Zu den bevorstehenden Feiertagen und Confirmation

empfehle ich meinen vorzüglichen, altbekannten Speierling Apfelwein (bester Ertrag für Rheingebiet), zum Ansetzen von Bienen sehr geeignet. Bei Abnahme von 10 Fl. 80 Fl. per Fl. frei Haus. Bei größerer Abnahme entsprechende Preisermäßigung. Ferner empfehle mein Sortiment gut eingeführter Weine zu billigen Preisen.

Fritz Henrich, Blücherstr. 24. Apfel- und Beerwein-Kellerei.

Sommerfrische!

Niederseifers im Tannus (Agl. Selters). Billigste Lebensbedingungen. Auskunft d. Dr. J. Kaufman, Niederseifers.

Die Sauerstoff-Behandlung durch Novozon ihre Entwicklung und ihre bisherigen Erfolge.

Wohl als zwei Jahre sind nunmehr vergangen, seitdem Dr. Ding die Idee, die äußere Lungenathmung durch innere Zufuhr von Sauerstoff zu unterstützen, verwirklichte. Der Werth des Sauerstoffs für die innere Therapie wie umgekehrt die Thatsache, daß der Sauerstoffmangel bzw. die geringe Oxydation im menschlichen Organismus die Ursache einer großen Anzahl von Krankheiten sei, das alles hatten die Ärzte schon längst erkannt. Noch kürzlich hat ein bekannter Moskauer Arzt, Professor Dr. Pawlinoff in einer umfangreichen Abhandlung „Der Sauerstoffmangel als Bedingung der Erkrankung und des Absterbens des Organismus“ über den Werth des Sauerstoffs für die Gesundheit und über den Sauerstoff-Gehalt als die Ursache aller Krankheiten ausführlich berichtet. In Erkenntnis dieser Thatsache haben die Ärzte schon seit Jahrzehnten den Sauerstoff durch Inhalationen als therapeutisches Hilfsmittel herangezogen, jedoch gingen die gehegten Erwartungen nur zum Theil in Erfüllung. Denn nur in solchen Fällen beobachtete man wirklich gute Erfolge, wo ein mechanisches Hinderniß der Lungenathmung vorlag, wie bei Aufstößenverengung, Lungenverwundung, einigen Arten von Asthma u. a. So erkannte man bald, daß der eingeathmete Sauerstoff allein im Blute nicht wirken könne, wenn er nicht durch gewisse Blutbestandtheile (Fermente, Oxydasen) im Blute erst mehr lebendige Kraft erhielt, d. h. aktiviert wurde. Man ging daher auch bald dazu über, solchen aktivierten Sauerstoff in Form von Superoxyden als Gas, Flüssigkeit oder Pulver, dem Körper zuzuführen. Da aber die früheren bekannten Superoxyde theilweise giftige Grundsubstanzen enthielten, theilweise durch ihre Schärfe (Ozon u. a.) zerstörend und ätzend auf die zarten Schleimhäute der Luft- und Verdauungswege einwirkten, so war man bisher nicht viel weiter gekommen und das erstrebte Ziel der inneren Sauerstoff-Therapie schien auf diesem Wege fast unerreichbar.

Das Verdienst von Dr. Ding ist es nun, in der Novozon-Therapie mit einem, nach seinen Angaben hergestellten Magnesiumsuperoxyd — „Novozon“ genannt — einen Weg gezeigt zu haben, welcher gestattet, dem menschlichen Körper hinreichend große Mengen von aktivem Sauerstoff ohne jeden Schaden innerlich zuzuführen. Der Mensch kann so, wie er Fette, Eiweiß, und Kohlehydrate zu sich nimmt, nunmehr innerlich mit einem vierten notwendigen Bestandtheil, dem Sauerstoff und zwar mit Sauerstoff in aktiver Form, ernährt werden.

Es war von vornherein wahrscheinlich, daß diese innere Sauerstoff-Therapie besonders bei den Krankheiten günstig wirken würde, bei denen durch äußere Einflüsse die Oxydation herabgesetzt war, d. h. der Sauerstoffverbrauch nicht im Verhältnis zum Sauerstoff-Bedürfnis stand. Hierher gehören in erster Linie die meisten inneren chronischen Krankheiten und Stoffwechselstörungen. Die außerordentlich guten Erfolge der mittels Novozon ausgeübten inneren Sauerstoff-Therapie haben denn auch während der letzten Jahre bereits eine Reihe von Ärzten veranlaßt, dieses Heilverfahren auf Grund eigener gründlicher Nachprüfung zur Anwendung zu bringen und eine große Anzahl von Patienten, die anderwärts vergeblich Genesung gesucht hatten, verdanken ihnen heute bereits ihre Heilung. Solche Ärzte bezugw. Institute für Novozon-Behandlung, die alle unter der Leitung erfahrener Ärzte stehen, gibt es schon in Berlin, Hamburg, Breslau, Bremen, Dresden, Kiel, Frankfurt a. M. u. a.

Aus dem großen Gebiet der Blut-, Stoffwechsel- und anderer chronischen Krankheiten, die durch die Novozon-Therapie

*) Das Berliner Institut für Sauerstoff-Behandlung „Novozon“, Friedrichstraße 105c, Ecke Ziegelstraße, versendet unter Bezugnahme auf diese Zeitung an Interessenten gratis und franco ausführliche Prospekte und Broschüren, die genaue Details über Wesen der Behandlung, über die Kosten derselben und eine Reihe von interessanten Gutachten aus Ärzte- und Patientenkreisen enthalten.

Heilung finden können, sei als eine der häufigsten die Neuroasthenie, auch Nervosität oder Nervenschwäche mit ihren zahlreichen Nebenerscheinungen und Variationen genannt. Diese Krankheit ist beim Stubenleben und den vielen Aufregungen, die das heutige Leben mit sich bringt, eine so gefährliche und ausbreitete, daß es kaum eine Familie gibt, in der nicht das eine oder andere Glied davon heimgesucht ist. Besonders für Bureaubeamte und alle diejenigen, die durch angestrengte geistige Arbeit ihre Spannkraft und Arbeitsfähigkeit eingebüßt haben, ist diese Krankheit zur Existenzfrage geworden. Daher ist es um so erfreulicher, daß die Sauerstoff-Behandlung von Dr. Ding hier so gute Dienste gebracht hat, während man früher dieser hartnäckigen Krankheit mehr oder weniger rathlos gegenüberstand.

Auch bei der mit Recht so sehr gefürchteten Zuckerkrankheit sind durch Novozon Erfolge erzielt, die alle Erwartungen weit übertrafen. Der Verlauf ist in der Regel folgender: Die Patienten fühlen sich bei Gebrauch der Kur gesünder und kräftiger, es schwinden meistens schnell alle subjektiven Beschwerden und ohne besonders schwere Diät einzuhalten, verlieren sie in kürzester Frist ihren Zucker.

Von anderen für die Novozon-Therapie geeigneten Krankheiten seien besonders noch genannt die Blutarumth und Bleichsucht, Gicht, Rheumatismus, Fettleber, acute und chronische Magen-Darm-Leiden und die nervösen Herzkrankheiten. Daß auch die Krankheiten, die schon durch Sauerstoff-Inhalationen bisweilen günstig beeinflusst werden, wie Lungenkrankheiten, Asthma u. a. durch die innere Sauerstoff-Therapie erst recht verbessert werden können, ist nach dem vorher Gesagten leicht verständlich. Es sei schließlich noch erwähnt, daß auch bei der Behandlung von Hautkrankheiten und speziell offenen Wundstellen in den letzten Jahren staunenswerthe, schnelle und schmerzlose Heilungen ohne bisherige Rückschläge erzielt wurden.

Alles in allem genommen erscheint also die Sauerstoff-Behandlung als eine Therapie, die großes leistet und von keinem Kranken übersehen werden sollte!

4/204

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere theuere unvergessliche Mutter

Katharina Wüst,

geb. Herohe,

im Alter von 50 Jahren.

aFür die trauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Wüst und Kinder.

Die Beerdigung findet am Montag, den 13. April, Nachmittags 5 Uhr, in Laufenselden statt.

Wiesbaden, 10. April 1903.

962

Wirthschafts-Eröffnung.

Einer w. Nachbarschaft und meinen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich mit Heutigem die

Restauration zur Oranienburg,

Ecke Oranien- und Albrechtstraße,

übernommen habe. Zum Ausverkauf bringe ich nach wie vor das beliebte Bier (hell und dunkel) der Brauerei Stern A.-G., Oberrad.

Halte mich geneigtem Zuspruch bestens empfohlen.

Heinrich Schmidt, Gastwirth,
früher „Stadt Weissenburg“, Dohheimerstraße.

921

Neu! Eröffnung! Neu! Restaurant & Café

Adolfstr. 3. „Terminus“ Adolfstr. 3.

Heute, Samstag, Abend 7 Uhr:

Eröffnung.

Mainzer Actien-Bier. Matäuser-Bräu, München.
Vorzügliche Küche. — Diner von 12—2 Uhr à Mk. 1.20 und höher.

Reine Weine.

Grosser Saal für Festlichkeiten, Hochzeiten, Vereine etc.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

pr. **Ww. Klotz: Wilhelm Schäfer,**

seitheriger Küchenchef.

935

Die Vorzüge meiner Schulranzen

solide haltbare Qualität und billiger Preis, sichern mir dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich haltbare Waare selbst am besten empfiehlt.

922

Schultornister für Knaben und Mädchen in grosser Auswahl zu den billigsten Sorten bis zu den feinsten.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Grösstes Spielwarenlager am Platze.

Reichshallen-Theater.

Noch nie dagewesener

Seitefests-Erfolg.

Kantippen-Kur

Schwank von Rudolf Raabe.
Sowie das übrige

Sensations-Programm.

An beiden Osterfeiertagen:

2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Parthiewaare

ist die billigste, denn bei dieser Gelegenheit kann Jedermann die Hälfte sparen. Empfehle darin einen Vollen gehäkelte Kinderkleider, sonst 4 u. 6 M., jetzt 80 Pf. u. 1.20 M., Stoff- und Sammetkleider, sonst 6 u. 8 M., jetzt 1—3 M., 800 Stk. harte Korsetts von 60 Pf. an, 4000 P. Handschuhe, alle denkbaren Sorten, von 10 Pf. an, 8000 P. Strümpfe u. Socken, gestrickt u. gewebt, in bunt und schwarz, von 10 Pf. an, Arbeits- u. Herrenblousen von 90 Pf. an bis zu den feinsten, 3 u. 4 M. (Reinseidenen), ein gr. Vollen Vorhangstoff unter Preis, Tisch-, Kommoden- und Sopha-decken, Irttblügel, Spitzen- und Seidenband p. Mtr. von 2 Pf. an, Fingerhüte 2 Stk. 1 Pf., Knöpfe p. Dtz. u. 1 Pf. an, Kleiderknöpfe von den billigsten bis zu feinsten, Strickwolle p. Loth 2, 4 u. 6 Pf., Normal- und Sporthemden von 80 Pf. an, Halbkrausen von 2 Pf. an, sowie alle Sorten Handarbeiten zu staunend bill. Preisen.

Neumann, 670
Marktstraße 6, Ecke Mauerstraße.

50 Pf.

per Flasche (bei Abnahme von 12), einzelne 65 Pf., sehr preiswerthe, guter Tischwein.

1200er

Kallertheimer Wiesberg,
eigenes Wachsthum.

im Jahr p. Hekt. 60 Pf., incl. Accise.

E. Brunn, Weinbgl., gegr. 1857.
Herzogstr. Anhalt. Hoflieferant.
Teleph. 2274. Kellerei 33.

Steppdecken werden nach den neuesten Modellen und zu billigen Preisen angefertigt sowie Wolle gestumpft. Näheres

Michelsberg 7, Korbh. 8896

Bäcker-Verband.

Zur Feier unseres

IV. Stiftungsfestes

verbunden mit Gesangs- und humoristischen Vorträgen, Theater, Tombola und Ball

unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Freundschaft“ und des „Bäckergehilfenvereins“ zu Frankfurt a. M. u. s. w. im Saale Friedrichshalle, Mainzerlandstraße, ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Anfang 4 Uhr, Ende Morgens.

Eintrittspreis 0,50 M. Damen frei. — Tanz frei.

Kein Weinzwang.

936

Männer-Gesangs-Verein „Cäcilia“.

Heute Sonntag, den 12. April, Nachmittags:

Familien-Ausflug nach Dohheim

Saal: „Zur schönen Aussicht“ (Mitgl. Gust. Stahl).

Hierzu laden wir unsere verehrliche Gesamtmitgliedschaft herzlichst ein

963

Der Vorstand.

Privatgesellschaft „Mignon“.

Am 2. Ostertag, Nachmittags 2³⁰ Uhr, ab Rheinbahn:

Familien-Ausflug nach Schierstein a. Rh.

Restaur. „Deutscher Kaiser“.

Der Verein verfügt selbst über hervorragende humorist. Kräfte, außerdem hat Herr Opernsänger Plato in liebenswürdigster Weise seine Dienste zur Verfügung gestellt.

990

Der Vorstand.

Rambach Gasthaus zum Taunus.

Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen halte meine Lokalitäten dem verehrlichen Publikum aufs Beste empfohlen, auch findet die Eröffnung meiner neuen Restaurationskafé statt.

Am 2. Feiertag:

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Ludwig Meister.

891

Bäckergehilfen-Verein.

Gegründet 1882.



Montag, den 13. April
(2. Osterfeiertag) hält der Verein
seine diesjährige

Oster-Freierlichkeiten

verbunden mit
Concert, Gesangsvorträgen
und darauffolgendem Ball in der
Männerturnhalle (Platzstr. 16)

ab, wozu wir unsere geehrten Herren
Mitglieder, Freunde und Gönner des
Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand.

892

Ballleitung Herr Kaplan.

Zeichnung

auf

M. 290,000,000.- 3% neue Deutsche Reichsanleihe.

Am 17. April a. o. findet die Zeichnung auf obige Anleihe zum Kurse von

92%.

statt.

Wir sind vom Reichsbank-Directorium zur offiziellen Zeichnungsstelle ernannt und nehmen Anmeldungen zu Originalbedingungen und kostenfrei von heute ab an unserer Casse entgegen.

Wiesbaden, den 9. April 1908.

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne.

917

Wer sortenreiche Gemüse- u. Blumen-, Gras- u. Klee Samen, Saaterbsen, Wicken, Virginia-Mais unter Garantie preiswerth kaufen will, der kaufe in der Größten Lager. Landw. Central-Saatstelle von Joh. Georg Mollath, Größter Umsatz.

Langjähriger Lieferant von nahezu 100 Landw. Conf.-Vereinen und Central-Genossenschaften.

Samenbau und Samenhandlung, Wiesbaden und Mainz, 7 Mauritiusplatz 7. Nordgasse, am Schöfferhof.

Neuestes Samenhaus weiterer Umgebung. Meine seidefreien Klee Samen sind sämtlich attest. v. d. landw. Versuchsanst. Darmstadt

Tapeten! Tapeten!

Grossartige Auswahl

in modernen Tapeten mit passenden Friesborden. Wilhelm Gerhardt, Mauritiusstr. 3, Wiesbaden.

Specialgeschäft für: Tapeten, Linoleum, Wachstuche.

Billige Preise.

Telephon 2106.

Aufmerksame Bedienung.

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie werthen Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft, welches ich 10 Jahre Schwalbacherstrasse 17 betriebe, jetzt in

Friedrichstraße 44

im Karlsruher Hof

wieder eröffnet habe. Gleichzeitig erlaube mir mitzutheilen, daß ich mein früheres Geschäft nicht verkauft habe. Um geneigte Aufspredung bitte

J. Heim, Wein- und Cigarrenhandlung.

Verschwunden

sind alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautrötze, Wühlerchen, Leberflecken, d. ägl. Gebr. v. Radebeul.

Carbol-Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, allein echte Schutzwärke: Eichenlaub, d. St. 50 Pf. bei: Otto Ritz, Drogerie, Moritzstr. 12, C. Porzehl, Rheinstr. 55, 189

Möbeltransporte

per Federrolle in die Stadt u. über Land, sowie sonst. Kollubumet wird billig besorgt. 2274 Rheingasse 20, 2 bei Stiecklin.

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Gesundheitspflege für Wöchnerinnen u. Kinder. Alle Diät- und Nahrungsmittel in bester Waare zu billigen Preisen.

Drogerie Reinhard Göttel,
Michelsberg 23,
Ecke Schwalbacherstrasse. 7765
Telefon 189.

Schulranzen

in nur gediegener Sattlerarbeit, ganz aus Rindsleder, unzerreißbar und in allen Preislagen.

Wegen Umzug

gebe sämtliche Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab. Sattlerei Fr. Meinecke, Friedrichstr. 46.

Gasthaus zum Gneisenau,

Westendstraße 30 (Ecke Gneisenaustraße).

empfehle guten Mittagstisch in und außer dem Hause zu mäßigen Preisen, sowie reichhaltige Spezialkarte zu jeder Tageszeit. — Bier aus der Kronenbrauerei Wiesbaden, reine Weine, prima Apfelwein.

9075 Frau Marie Hardt Ww., früher „Karlsruher Hof“.

Restaurant Waldlust.

Endstation der Elektrischen Bahn Eichen.

Bringe die Ostern-Feiertage ein vorzügliches Glas

Märzenbier

(hell und dunkel)

aus der „Germania-Brauerei“ zum Ausschank. 848

Hierzu ladet freundlichst ein

Franz Daniel.

Während der beiden Feiertage

Doppel-Bier

(hell).

Brauerei Walkmühle. 933

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgebung.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen. Kleintige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Quint, am Markt; in Biebrich bei Hof-Conditior C. Wachenheimer, Rheinstraße

Academische Zuschneide-Schule

von Math. Siegmund, Jahnsstr. 8, Laden

Gründl. Unterricht in Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen f. d. sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe. Ausbildung zu i. d. Str., sowie einfache Kurse z. Hausgebrauch. Kost. m. zugehen. und ein gerichtet. Schnittmuster nach Maß. 9309

Blücherstr. Blücher, Blücherstr.

Aufstellung des neuesten automatischen Original-

Pianos, das erste Instrument in Wiesbaden u. Umgegend d

Angenehme, weiche, wohlklingende Musik.

Aufstellung meines neu hergerichteten

Riesen-Grammophon.

Aufführung der neuesten Arien, Solos, Duette, Quartette und

Militärmusik-Stücke.

Stets Eintreffen neuer Platten.

Germania-Bier hell und dunkel.

117 Carl Trost.

Bäcker-Club Heiterkeit

Wiesbaden.

Ohermontag, den 13. April, von Abends 9 Uhr ab,

findet in der Turnhalle, Hammstraße 26, unser diesjähriger

Oster-Ball statt.

Kaffee und Thee, Theater-Aufführung, sowie unter Mitwirkung

der Gesangsabtheilung des Bäder-Clubs.

Wir erlauben uns höflich, unsere Herren Meister, sowie Freunde

und Gönner des Clubs freundlichst einzuladen.

Vollleitung: Herr Tanzlehrer G. Diel.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Waschkessel, Waschmaschinen, Badewannen, Baderöfen, Bader Einrichtungen

P. J. Fliegen,

Ecke Gold- u. Mehrgasse 37.

Saalbau Friedrichshalle,

2 Mainzerlandstraße 2

(Haltestelle der Elektrischen Bahn).

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu höflichst einladet

Joh. Kraus. 4104

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Oher-Montag und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

Ph. Schlobener. 8111

Arbeits-Nachweis.

Kungen f. r. hier. Arbeit. hier. wir. 11 Uhr. Vormittags. in. unter. Anzeigen. einstellen.

Stellen-Gesuche.

Ein. aus. der. Schule. entlassenes. Mädchen. wünscht. Stelle. bei. Kind. Fruch. Lehrst. 29. 956

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Anstreicher

finden. dauernde. Beschäftigung. 669. Näb. Schillerplatz. 3.

Tänzer od. Anstreicher

gesucht. Gebr. Müller. 694. Näb. Schillerplatz. 1. l.

Tänzergehülfe

gesucht. Schott u. Bang. 957. Näb. Schillerplatz. 23.

Tücht. Kistenreiner

für. dauernd. gesucht. 9394. E. Frohn. Drankensstr. 48.

Malen und

Weißbinder!

Bilgste. Bezugsquelle. für. alle. Farben. Special! Farb. weiter. fette. Farbe. in. all. Tönen. Streng. reelle. Bedienung. Jahreszins.

Herr. Frankes. Köln. a. Rhein. 363. Hochadensstr. 33.

Stellung

erh. jederm. wunde. Stelle. nach. 2-3. monatl. grünl. Ausbildung. in. meiner. Anst. garant. Anst. als. landw. Buchhalter. Amtssekretär. Verwalter. Honorar. mäßig. Bis. her. über. 800. Beamte. von. hier. verlangt. Rube. vom. Land. wirt. u. Amtsdirektor. (Halle).

Alleinvertreter

für. den. Bezirk. Wies. baden. gesucht. der. sich. persönlich. dem. Verkauf. widmet. Kommissions. lager. u. Reklamunter. stützung. wird. event. ge. währt.

Ständiger. laufender. Augen. 1000. an. den. Wiesbadener. Generalanzeiger. in. Wies. baden. 9209

Geprüfter Maschinist

Ein. junger. kräftiger. Hausburche. mit. guten. Zeugnissen. gesucht. L. D. Jung. 942. Kirchgasse. 47.

Ein tücht. Ackerknecht

ledig. oder. verheiratet. gesucht. 107. Dohlsheimerstr. 69.

Ein tüchtiger junger. Fuhrknecht

bei. 971. Fritz. Blum. Mainzerlandstr.

Fachgelehrter Lehrling

gegen. Vergütung. gesucht. 932. Näb. Schillerplatz. 11.

Tänzerlehrling

gesucht. Hebr. 1. 952. Näb. Schillerplatz. 11.

Lehrling für elektrische Anlagen

gesucht. Gg. Auer. Taunus. str. 55. 900

Ein braver Schneiderlehrling

gesucht. Schwalbacherstr. 37. 945

Schlosserlehrling

gesucht. Meier. Horn. Herderstr. 33. 896

Ein braver Junge

für. leichte. Beschäftigung. gesucht. 676. Näb. Schillerplatz. 15. 2. r.

Schlosserlehrling gesucht

686. Näb. Schillerplatz. 29. 916

Schlosserlehrling

148. Louis. Moos. 14. 14

Schlosserlehrling

Braver. 778. Näb. Schillerplatz. 33.

Schlosserlehrling

Braver. 9528. Näb. Schillerplatz. 23.

Ladener-Lehrling

Braver. 738. Näb. Schillerplatz. 23.

Verein für unentgeltliche

Arbeitsnachweis. Im. Rathhaus. - Tel. 2377. Näb. Schillerplatz. 23.

Abteilung für Männer

Arbeit. finden. Buchbinder. Eisen-Dreher. Friseur. - Barbier. Kunst- u. Gemälde-Maler. Kleber. f. Keller- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit.

Arbeit finden

Buchbinder. Eisen-Dreher. Friseur. - Barbier. Kunst- u. Gemälde-Maler. Kleber. f. Keller- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit.

Arbeit finden

Buchbinder. Eisen-Dreher. Friseur. - Barbier. Kunst- u. Gemälde-Maler. Kleber. f. Keller- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit.

Arbeit finden

Buchbinder. Eisen-Dreher. Friseur. - Barbier. Kunst- u. Gemälde-Maler. Kleber. f. Keller- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit.

Arbeit finden

Buchbinder. Eisen-Dreher. Friseur. - Barbier. Kunst- u. Gemälde-Maler. Kleber. f. Keller- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit.

Arbeit finden

Buchbinder. Eisen-Dreher. Friseur. - Barbier. Kunst- u. Gemälde-Maler. Kleber. f. Keller- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit.

Arbeit finden

Buchbinder. Eisen-Dreher. Friseur. - Barbier. Kunst- u. Gemälde-Maler. Kleber. f. Keller- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit.

Arbeit finden

Buchbinder. Eisen-Dreher. Friseur. - Barbier. Kunst- u. Gemälde-Maler. Kleber. f. Keller- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit.

Arbeit finden

Buchbinder. Eisen-Dreher. Friseur. - Barbier. Kunst- u. Gemälde-Maler. Kleber. f. Keller- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit.

Arbeit finden

Buchbinder. Eisen-Dreher. Friseur. - Barbier. Kunst- u. Gemälde-Maler. Kleber. f. Keller- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit.

Arbeit finden

Buchbinder. Eisen-Dreher. Friseur. - Barbier. Kunst- u. Gemälde-Maler. Kleber. f. Keller- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit.

Arbeit finden

Buchbinder. Eisen-Dreher. Friseur. - Barbier. Kunst- u. Gemälde-Maler. Kleber. f. Keller- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit.

Arbeit finden

Buchbinder. Eisen-Dreher. Friseur. - Barbier. Kunst- u. Gemälde-Maler. Kleber. f. Keller- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit.

Arbeit finden

Buchbinder. Eisen-Dreher. Friseur. - Barbier. Kunst- u. Gemälde-Maler. Kleber. f. Keller- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit.

Arbeit finden

Buchbinder. Eisen-Dreher. Friseur. - Barbier. Kunst- u. Gemälde-Maler. Kleber. f. Keller- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit.

Arbeit finden

Buchbinder. Eisen-Dreher. Friseur. - Barbier. Kunst- u. Gemälde-Maler. Kleber. f. Keller- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit.

Arbeit finden

Buchbinder. Eisen-Dreher. Friseur. - Barbier. Kunst- u. Gemälde-Maler. Kleber. f. Keller- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit.

Arbeit finden

Buchbinder. Eisen-Dreher. Friseur. - Barbier. Kunst- u. Gemälde-Maler. Kleber. f. Keller- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit.

Arbeit finden

Buchbinder. Eisen-Dreher. Friseur. - Barbier. Kunst- u. Gemälde-Maler. Kleber. f. Keller- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit. Kleber. f. Kleber- u. Holzarbeit.

Jüngeres Mädchen

für. Nachmittags. gesucht. 560. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Junges Mädchen

tagsüber. gesucht. 560. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Mädchen

für. Küche. u. Hausarbeit. 558. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Mädchen

für. Küche. u. Hausarbeit. 558. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Mädchen

für. Küche. u. Hausarbeit. 558. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Mädchen

für. Küche. u. Hausarbeit. 558. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Mädchen

für. Küche. u. Hausarbeit. 558. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Mädchen

für. Küche. u. Hausarbeit. 558. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Mädchen

für. Küche. u. Hausarbeit. 558. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Mädchen

für. Küche. u. Hausarbeit. 558. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Mädchen

für. Küche. u. Hausarbeit. 558. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Mädchen

für. Küche. u. Hausarbeit. 558. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Mädchen

für. Küche. u. Hausarbeit. 558. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Mädchen

für. Küche. u. Hausarbeit. 558. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Mädchen

für. Küche. u. Hausarbeit. 558. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Mädchen

für. Küche. u. Hausarbeit. 558. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Mädchen

für. Küche. u. Hausarbeit. 558. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Mädchen

für. Küche. u. Hausarbeit. 558. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Mädchen

für. Küche. u. Hausarbeit. 558. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Mädchen

für. Küche. u. Hausarbeit. 558. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Mädchen

für. Küche. u. Hausarbeit. 558. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Mädchen

für. Küche. u. Hausarbeit. 558. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Mädchen

für. Küche. u. Hausarbeit. 558. Näb. Schillerplatz. 50. 1. r.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis

für. Frauen. in. Rathhaus. Wiesbaden. unentgeltliche. Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet. bis. 7. Uhr. Abends. Abteilung. I. f. Diensthof. und. Arbeiterinnen.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 12. April 1903. 101. Vorstellung. Bei. aufgehobenem. Abonnement. Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große. romantische. Oper. in. 3. Akten. von. Richard. Wagner. Musikalische. Leitung: Herr. Königl. Kapellmeister. Prof. Mannhardt. Regie: Herr. Dornemann.

Herr. Schwegler. Herr. Kallisch. Herr. Winkel. Herr. Karmüller. Herr. Engelmann. Herr. Schub. Herr. Kuffert. Herr. Probstmann. Herr. Rodinson. Herr. Seidelmaier. Herr. Seidelmaier. Herr. Cordes. Frau. Baumann. Frau. Dobner.

Herr. Schwegler. Herr. Kallisch. Herr. Winkel. Herr. Karmüller. Herr. Engelmann. Herr. Schub. Herr. Kuffert. Herr. Probstmann. Herr. Rodinson. Herr. Seidelmaier. Herr. Seidelmaier. Herr. Cordes. Frau. Baumann. Frau. Dobner.

Herr. Schwegler. Herr. Kallisch. Herr. Winkel. Herr. Karmüller. Herr. Engelmann. Herr. Schub. Herr. Kuffert. Herr. Probstmann. Herr. Rodinson. Herr. Seidelmaier. Herr. Seidelmaier. Herr. Cordes. Frau. Baumann. Frau. Dobner.

Herr. Schwegler. Herr. Kallisch. Herr. Winkel. Herr. Karmüller. Herr. Engelmann. Herr. Schub. Herr. Kuffert. Herr. Probstmann. Herr. Rodinson. Herr. Seidelmaier. Herr. Seidelmaier. Herr. Cordes. Frau. Baumann. Frau. Dobner.

Herr. Schwegler. Herr. Kallisch. Herr. Winkel. Herr. Karmüller. Herr. Engelmann. Herr. Schub. Herr. Kuffert. Herr. Probstmann. Herr. Rodinson. Herr. Seidelmaier. Herr. Seidelmaier. Herr. Cordes. Frau. Baumann. Frau. Dobner.

Herr. Schwegler. Herr. Kallisch. Herr. Winkel. Herr. Karmüller. Herr. Engelmann. Herr. Schub. Herr. Kuffert. Herr. Probstmann. Herr. Rodinson. Herr. Seidelmaier. Herr. Seidelmaier. Herr. Cordes. Frau. Baumann. Frau. Dobner.

Herr. Schwegler. Herr. Kallisch. Herr. Winkel. Herr. Karmüller. Herr. Engelmann. Herr. Schub. Herr. Kuffert. Herr. Probstmann. Herr. Rodinson. Herr. Seidelmaier. Herr. Seidelmaier. Herr. Cordes. Frau. Baumann. Frau. Dobner.

Herr. Schwegler. Herr. Kallisch. Herr. Winkel. Herr. Karmüller. Herr. Engelmann. Herr. Schub. Herr. Kuffert. Herr. Probstmann. Herr. Rodinson. Herr. Seidelmaier. Herr. Seidelmaier. Herr. Cordes. Frau. Baumann. Frau. Dobner.

Herr. Schwegler. Herr. Kallisch. Herr. Winkel. Herr. Karmüller. Herr. Engelmann. Herr. Schub. Herr. Kuffert. Herr. Probstmann. Herr. Rodinson. Herr. Seidelmaier. Herr. Seidelmaier. Herr. Cordes. Frau. Baumann. Frau. Dobner.

Herr. Schwegler. Herr. Kallisch. Herr. Winkel. Herr. Karmüller. Herr. Engelmann. Herr. Schub. Herr. Kuffert. Herr. Probstmann. Herr. Rodinson. Herr. Seidelmaier. Herr. Seidelmaier. Herr. Cordes. Frau. Baumann. Frau. Dobner.

Herr. Schwegler. Herr. Kallisch. Herr. Winkel. Herr. Karmüller. Herr. Engelmann. Herr. Schub. Herr. Kuffert. Herr. Probstmann. Herr. Rodinson. Herr. Seidelmaier. Herr. Seidelmaier. Herr. Cordes. Frau. Baumann. Frau. Dobner.

Herr. Schwegler. Herr. Kallisch. Herr. Winkel. Herr. Karmüller. Herr. Engelmann. Herr. Schub. Herr. Kuffert. Herr. Probstmann. Herr. Rodinson. Herr. Seidelmaier. Herr. Seidelmaier. Herr. Cordes. Frau. Baumann. Frau. Dobner.

Herr. Schwegler. Herr. Kallisch. Herr. Winkel. Herr. Karmüller. Herr. Engelmann. Herr. Schub. Herr. Kuffert. Herr. Probstmann. Herr. Rodinson. Herr. Seidelmaier. Herr. Seidelmaier. Herr. Cordes. Frau. Baumann. Frau. Dobner

Altmünster-Brauerei Mainz.



Während der Osterfeiertage: Sankt Bilhildis-Bräu.

Niederlage: **Franz Witzel**, Schwalbacherstrasse 55.
Zu beziehen in Gebinden und Flaschen.

172/122

Zu den **Osterfeiertagen** bringen wir wiederum ein vorzügliches

Bock-Bier

(dunkel),
sowie

Prima Exportbier

(hell),

zum Ausstoss und gelangt dasselbe in allen unseren Wirthschaften zum Ausschank.

Abgabe in Flaschen und Gebinden bei unserm Vertreter

Herrn **W. Hardt**, Wiesbaden, Kellerstrasse 17.
Telefon No. 707. 170/122

Hofbierbrauerei Schöffershof A.-G.
Mainz a. Rh.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Allen Freunden

eines vorzüglichen, wohlschmeckenden und gut bekömmlichen Bieres empfehlen wir unsere ohne Zusatz von Surrogaten, nur aus bestem Hopfen und Malz gebrannten erstklassigen

Lagerbiere

hell
nach Pilsener Brauart,
dunkel
nach Münchener Brauart.

Vollständiger Ersatz für Pilsener Bier.

Dieselben sind in den bekannten Restaurationen im Ausschank und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen in allen Theilen der Stadt die Flasche zu 12 Pf. ohne Glas (für die Flasche sind 3 Pf. zu hinterlegen, welche bei der Rückgabe zurückbezahlt werden), sowie in eleganten Nickel-Glas-Cyphons mit ca. 5 Liter Inhalt, das Cyphon zu 150 Pf. erhältlich. 878

Da von unverser Seite wiederholt versucht wurde, anderes, zuweilen geringeres Bier in unsere Flaschen zu füllen und zu verkaufen (was gesetzlich verboten ist und gerichtlich verfolgt werden kann), bitten wir die Freunde unseres Bieres, stets nur **Kronenbier** in „Original-Füllung“ verlangen zu wollen.

Restaurant-Übernahme.

Dem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten zur Mittheilung, daß ich das

Restaurant Wies, Rheinstraße 51,

übernommen habe und gedulde dasselbe in gleicher Weise fortzuführen, wie bisher.

Besonders empfehle ich feinstes Berliner Tafel-Weißbier, das beliebte Culmbacher Pilsbräu, Germania, hell und dunkel, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Es ist mein Bestreben, die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Back.

Bürger-Schützen-Corps.

Am 2. Oftertage, Montag, den 13. April er., findet unser

Eröffnungsschießen

statt, wobei auf Stand und Feld je eine gestiftete Ehrenscheibe angeschossen wird. 888

Am Dienstag, den 14. April er., findet ein

großes Sternschießen

statt. Um recht zahlreiche Betheiligung der Mitglieder bitten

Der Vorstand.

Restauration zum Schützenhof

in Biebrich a. Rh.,

gegenüber dem Schlosspark.

Werthen Herren Collegen, Freunden, Gönnern, sowie dem verehrten Publikum von Biebrich und Wiesbaden die Mittheilung, dass ich die **Restauration zum Schützenhof** in Biebrich käuflich erworben habe und empfehle mich ihrem gen-igten Zuspruch.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen.

Führe vorzügliche ff. helle u. dunkle Biere, reine Weine (Glasausschank), vorzügliche Küche, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Meinen Saal und Vereinskalkitäten halte geehrten Vereinen u. Gesellschaften zum Abhalten von Festlichkeiten u. Ausflügen bestens empfohlen.

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein

354

Georg Apel,

langjähriger Koch in ersten Häusern.

Während der Oftertage:

Spezial-Bräu

(hell).

Bock-Bier

(dunkel).

171/123

Rheinische Bierbrauerei Mainz.



Karl Fischbach,

Kirchgasse No. 49,
zunächst der Marktstrasse.

Sämmtliche
Neuheiten vorrätig.

Anfertigen auf Wunsch in allen
möglichen Stoffen und Farben.

Uebersiehen und Repariren der
Schirme jeder Art



161

Wohnungs-Wechsel und Geschäfts-Empfehlung.

Meinen werthen Kunden theile ganz ergebenst mit, daß ich meine Wohnung von **Cranienstraße 2** nach

Friedrichstraße 47

verlegt habe. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe mir auch dorthin folgen lassen zu wollen. Gleichzeitig empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum zum

Anfertigen eleganter Herren-Garderoben, Uniformen aller Art unter Garantie für guten Sitz und solide Arbeit. 729

Hochachtungsvoll

Wilhelm Rau,

Civil- und Militär-Schneider, Friedrichstraße 47.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Tägliche Abholung von Kasse, Effekten u. Gütern aller Art.
Versandung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung
sicherer und ungeschlossener
Möbel, Koffern, Kisten etc.

Lager-Häuser
die größten am Platz
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.)
Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz., Zinsen, u. Conto-Corrent-
Rechnen), Buchführung, Kontoführung, Gründliche Ausbildung, Rascher
u. sicherer Erfolg. Tages- und Abend Kurse.
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Selbstbeurteilung, werden discret ausgeführt. 6165
Helm. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Institut
Luisenplatz 1a, 2. Thoreingang.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Nähen, Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme
an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr
leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche
Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Putz-Kursus
zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden
von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrlein, Neugasse 11, 2. Et

Akademische Zuschneide-Schule

von Fel. J. Stein, Bahnhofstrasse 6, St. 2,
im Adrian'schen Hause.

Erste, älteste u. preisg. Fachschule am Platz f. d. sämtl.
Damen- und Kindergarb., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt-
Weise, f. d. weibl. f. d. männl. f. d. Unter. Gründl. Ausbildung f.
Schneiderinnen u. Directr. Schnitt, Aufn. tägl. Cost. m. zugehör. und
einges. Tüllmuster, incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rock 75 Pf.
bis 1 Mt. Büsten-Verlauf in Stoff u. Bad zu den bill. Preisen. 7077

Zuschneide-Akademie

von Margaretha Becker, Neugasse 15, 1.
(Augeb. auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin).
Nur weibl. f. d. männl. Unterricht im Musterzeichnen, Zu-
schneiden u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.
Tägliche Ausbildung zu Directricen und selbstständigen
Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. —
Schnittmuster nach Maß für sämtl. Damen- und Kinder-
garb. — Prospekte gratis und franco! 7427

Schönstes Andenken an die Confirmation!!!

Bisittbilder 1/2 Duzend 3,50 Mark. 262
Cabinetbilder 1/2 " 6,00 "
" 1 " 7,50 "
" 1 " 14,00 "

Atelier Stritter, Moritzstr. 2.

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,

E. Plümacher & Co.

Donnerstag bei Wiesbaden (Teleph. 771).
übernimmt Hotel-, Pension- u. Privat-Wäsche. Prompte Bedienung,
kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

Sprechstunden für

langwierig Kranke

jeder Art, auch für Syphilitiker, Falschichtige, Bettläger.
Werktag Vorm. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr. 7870
Woitke, Bleichstr. 43, neben dem Bismarck-Ring.

Tapeten-Reste,

noch neue Muster, gebe bis zur Hälfte
des früheren Preises ab.

Hermann Stenzel,
Schulgasse 6. 9376

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Bahnhofstr. 16
Civ.-Ing.

Fussboden-Glanzlacke,

in wenigen Stunden glasartig trocknend, ohne
nachzukleben.

Oelfarben,

Leinöl — Terpentinöl — Siccativ,
Pinsel in grosser Auswahl,
ferner

Parquetboden- u. Linoleumwachs,
sowie Stahlspäne empfiehlt billigst 9995

H. Roos Nachf. W. Schupp,
5 Metzgergasse 5, an der Marktstr.



Emil Stösser,

Mechaniker,

Michelsberg 8.

Telephon 2213.

Vertreter der Brennabor, Schläg-
und Stoewers-Greif-Fahrräder.
Beste und billigste Bezugsquelle
für

Ersatz- und Zubehörsache.
Reparatur-Werkstatt,
und eigene

Bernickelungs-Anstalt
für

Fahrräder und Nähmaschinen.

Modes!

Modes!

Wer in das Fachschlagenden Arbeiten werden die und preis-
würdig ausgeführt. 739

Paula Lenz, geb. Winkler,
Helfgundstr. 6, 1.

Schnellbohlerei

Werkstr. 27. Gebr. Beyer, Werkstr. 27.

Inh.: Conr. Brill.

Herren-Sohlen u. Fleck 2,40 Mark,
Damen- " " " 1,80 "

Kinder- " " " v. 1.— " an,

La Material. Solide Arbeit. Rasche Bedienung.

Gleiche Geschäften in:
Frankfurt, Darmstadt, Hanau, Nürnberg, Fürth.

Spazierstöcke,

nur moderner Master.

in grösster Auswahl billigst.

W. Barth, Drechsler,

Neugasse 17, n. der Marktstr.

Anfertigung sämtl. Reparaturen. 9394

Neue Formen

weiche und feste

Confirmanden-Güte
empfehlen
in allen Qualitäten

W. Killian,

Michelsberg 2.

Mein Zahn-Atelier befindet sich
Bahnhofstr. 6 1. Etage.

Heinrich Meletta,

Dentist.

718

Neues Haus Russert gemüthliche Lokitäten.
Langgasse 43 Langgasse 43

„Malepartus“

Hotel u. Restaurant 1. Ranges

verbunden mit

Eadhaus mit eigener Thermalquelle.

Schönstes und feinstes Restaurant
am Platze

mit allem Comfort eingerichtet.

Ganz vorzügliche Weine.

Pilsener und Münchener Biere.

Fernsprecher No. 904.

8900

Die Direction.



Tauben.

Brieftauben, Möbchen, Pfautauben, Tümler
gelbe und rothe Verücken, Elbinger Weisköpfe
Steinheimer, Lachtauben u. s. w.

empfehlen
Georg Eichmann,

Mauergasse 2, am Markt.

9958

Günstige Gelegenheit
für Konfirmationsgeschenke.

Wegen Aufgabe meines Uhrenlagers gebe ich
sämmliche goldene und silberne Herren- u. Damen-
uhren zu äusserst billigen Preisen ab. 9457

F. Schäfer, Juwelier,

Bärenstraße 1.

Wegen Ersparnis der hohen Ladenmiete

bin ich in der Lage, Schlafzimmer-Einrichtungen, einzelne
Betten, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Vorker, Kasten-
und Küchenschränke aller Arten, Stühle zu billigen Preisen und
reeller Bedienung liefern zu können. 232

August Reinemer, Möbelgeschäft.

Wiesbaden, Albrechtstrasse 22.

Großer Eier-Abchlag!

Eier à St. 4 Pfg., 25 St. 95 Pfg., 2 St. 9 Pfg., 25 St. 1.10.
Schwere Siederei à St. 5 Pfg., 25 St. 1.20. Schwere Kronen-
eier à St. 6 Pfg., 25 St. 1.40. Nudeln pro Pfd. 23, 24, 25,
22 Pfg. Feinste Hausmacher Nudeln pro Pfd. 30 Pfg. Schuler's
Gierndeln pro Pfd. 40 u. 50 Pfg. Stangen-Maccaroni pro
Pfd. 25, 30, 35 u. 40 Pfg. Pfannkuchen pro Pfd. 25, 30, 35, 40 u.
50 Pfg. Omelette pro Pfd. 25, 30 u. 40 Pfg. Vorzügl. Ruchen-
mehl pro Pfd. 14, 16 u. 18 Pfg. Feinstes Salatöl pro Pfd. 40 Pfg.
Mehl (Vorkauf) pro Pfd. 30 Pfg. Speisestärke pro Pfd. 25 Pfg.
Petroleum Str. 15 Pfg. Schmierseife 10 Pfd. 1.70. Soda
3 Pfd. 10 Pfg. 706

Consumhalle, Dohlemerstr. 21, Jahnstr. 2
und Moritzstrasse 16.

Neu eröffnet!

EIER M. Saal,

Neugasse 22, im Sol. 609



Photographisches Atelier

Georg Schipper, Saalgasse 36.

— Neue billige Preise. —

1/2 Duzend Bild. nur 3 Mark.

Alle anderen Größen dementsprechend billig. — Sonntags den ganzen
Tag geöffnet. 7066

Alle Sorten Oelfarben,

streichtfertig und sehtrocknend, Spiritus- und Verstein-Fussboden-
lacke, Bodentische, Stahlspäne und Pinsel etc. empfiehlt
sämmlich in besten Qualitäten die

Drogen-, Material- und Farbwarenhandlung
von Ed. Brecher,

Neugasse 12.

677

AM HÄUSLICHEN

„Gott sei mit dir!“ antwortete sie und tröstete sie die Hände.
Von diesem Augenblicke an war ihr Leben nur noch
eine fahrende und unruhige Welle.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

